

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

83 (19.2.1914) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik und den allgem. Teil: H. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik und Lokales: Rich. Bolander u. für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe. B. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 37000 Exmpl.

2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillinge-Notationsmaschinen neuesten Systems, in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 22000 Abonnenten.

Nr. 83.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Donnerstag den 19. Februar 1914.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

30. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Die Mehrheit im Reichstag.

Berlin, 18. Febr. (Privat.) Die schwache Mehrheit der Linken im Reichstage scheint, so schreibt man uns von parlamentarischer Seite, ernsthaft erschüttert. In ihrer Gesamtheit hat sie, aus den Nationalliberalen, den Fortschrittlichen und der Sozialdemokratie bestehend, rechnermäßig nur eine winnige Mehrheit von drei Stimmen. Nun ist auch noch der Abgeordnete Hestermann von den Nationalliberalen zur Rechten hinübergewandelt. Ferner ist durch die letzte Nachwahl der nationalliberale Herr Kölsch durch einen Zentrumsmann ersetzt worden. Und in Jerichow kann der Vertreter der Rechten leicht die Sozialdemokraten aus dem Felde drängen. Die Folge wäre, daß dann im Reichstag die beiden großen Gruppen: Rechte und Zentrum auf der einen Seite und die gesamte Linke auf der anderen Seite sich fast gleich stark gegenüberstehen. Das muß natürlich bei den Abstimmungen auf allerlei Schwermereien des Geschäftsganges führen. Auszählungen werden die Regel sein. Und der parlamentarische Kampf wird erheblich schärfer werden, da jede Entscheidung auf des Meisters Scheibe stehen wird. Schon jetzt macht man sich daher im Reichstage auf allerlei Kompensationen und Zusammensätze gefaßt. Auch für die Reichsregierung ist die Lage nicht angenehm, da sie keine geschlossene Mehrheit findet, auf die sie sich stützen kann, sondern von Fall zu Fall auf Kompromisse angewiesen ist. Der Reichstag wird daher in den nächsten Wochen mehr als je die öffentliche Aufmerksamkeit auf sich lenken. Denn aus der Unsicherheit der Lage können sich Ueberraschungen entwickeln und unter Umständen bis zu einer Katastrophe steigern.

Zur Reichstagswahl im Wahlkreis Jerichow.

Berlin, 18. Febr. Am 20. Februar findet im Wahlkreis Magdeburg 3 (Jerichow) die Reichstagswahl zwischen dem konservativen Schiebe und dem sozialdemokratischen Kandidaten Haupt statt, dessen Wahl seinerzeit für ungültig erklärt worden war. Die Entscheidung liegt in den Händen der Freikämmerer, deren offizielles Organ, die „Freisinnige Zeitung“, nachstehende Stichwahlparole ausgegeben hat: „Im Reichstagswahlkreis Jerichow I und II haben am kommenden Freitag die Wähler darüber zu entscheiden, ob der künftige Vertreter des Wahlkreises der Rechten oder der Linken des Reichstags angehören soll. Bei den allgemeinen Wahlen im Jahre 1912 galt die Stichwahlparole: Keine Stimme einem Kandidaten der Rechten! Seitdem hat sich die Gegnerschaft gegen die Konservativen nicht vermindert, sondern noch verschärft. Gerade im Wahlkreis Jerichow haben die konservativen den Kampf gegen den Liberalismus in überaus häßlichen Formen mit Verunglimpfungen und Unwahrheiten geführt. Entscheidend für die liberalen Wähler muß die Rücksicht auf die Mehrheitsbildung im Reichstag sein. Die Linksmehrheit muß

erhalten und gestärkt werden, und dies um so mehr, als die Linke eben erst das Mandat des bisherigen nationalliberalen Abgeordneten Kölsch im Wahlkreis Rehl-Offenburg verloren hat. Wir halten es daher für dringend geboten, daß die liberalen Wähler am kommenden Freitag dem konservativen Kandidaten jegliche Unterstützung verweigern.“

Zu dieser Parole bemerkt heute die „Nord. Allg. Ztg.“:

„Die Parole kommt auf die Förderung der sozialdemokratischen Kandidatur hinaus. Wie reimt sich damit die Versicherung der fortschrittlichen Parlamentarier und Schriftsteller, die fortschrittliche Volkspartei sei eine entschiedene Gegnerin der Sozialdemokratie? Die Behauptung, daß es darauf ankomme, die Linksmehrheit zu erhalten, kann nur als ein Vorwand bezeichnet werden. Diese Linksmehrheit besteht, wie sich aus der verschiedenen Stellung der liberalen Parteien zu der Stichwahl in Jerichow zeigt, aus Elementen von grundrührig verschiedenen Anschauungen, von der der Charakter einer positiv wirkenden Mehrheit nicht beansprucht werden kann.“

Aus einem römischen Geheimarchiv.

Mitteilungen über Kardinal Kopp und Graf Oppersdorff.

Düsseldorf, 18. Febr. Aus dem Geheimarchiv der „Agenzia Internationale Romana“ bringt das Düsseldorf Tageblatt, Aufsehen erregende Mitteilungen über die Unterredung, welche der Kardinal Kopp am 15. Januar mit dem Grafen Oppersdorff im Hotel Royal in Berlin gehabt hat. Danach hat die „Agenzia Internationale Romana“ wenige Tage nach dieser Unterredung in ihrem Geheimberichte an ihre obersten Vertrauensleute in den verschiedenen Ländern eine Darstellung gebracht, die den wesentlichen Inhalt jener Unterredung authentisch mitteilen sollte. In diesem Bericht ist u. a. gesagt:

„Zunächst erklärte Kardinal Kopp, er habe gehofft, in der Gewerkschaftsfrage sechs Mitglieder des deutschen Episkopats den anderen zwölf Bischöfen entgegenstellen zu können, aber Erzbischof von Hartmann habe ihm eine Enttäuschung bereitet, v. Hartmann habe ihn überhaupt enttäuscht als Erzbischof von Köln, nachdem er von dem damaligen Kandidaten der einzige „Nicht-München-Gladbacher“ gewesen und deshalb auch ernannt worden sei. Kom werde aber sorgen, daß es einen Integralen im Episkopat gebe. Von den Kardinalen sei nur auf Merry del Val und de Lai zu rechnen. Van Rossum dagegen sei als Kölner zu betrachten. Der Papst werde in der Angelegenheit nicht öffentlich reden, sondern den Bischöfen geheime Instruktionen geben.“

Weiter heißt es: „Es habe sehr viel Mühe gekostet, Professor Mansbach zum Prälaten zu machen (weil er Gladbacher sei). v. Hartmann sei beauftragt worden, von der Zentrale des Volksvereins in München-Gladbach Resignation über die Verwaltung und Verwertung der eingelaufenen Gelder zu fordern. Kardinal Kopp erzählte ferner, er habe vom Kaiser die Rückkehr der Jesuiten gegen die Wehrverpflichtung versprochen erhalten, aber das Zentrum habe nicht gewollt. Endlich teilte Kardinal Kopp mit, daß sein nächster Pastoralbrief eingehend über den Papst handeln werde.“

Das „Düsseldorf Tageblatt“ bemerkt hierzu folgendes: „Man muß wohl an eine Mystifikation glauben, denn es erscheint undenkbar, daß Kardinal Kopp in solcher Weise einem Laien sein Herz ausgeschüttet und über seine Amtsbrüder geurteilt habe. Auch die gegen-

das Zentrum ausgesprochene unsubstantiierte Verdächtigung kann unmöglich die zutreffende Wiedergabe einer von Kardinal Kopp getaner Aussage sein. Wenn aber hier, wie wir annehmen müssen, in Wahrheit eine Mystifikation vorliegt, dann heißt die schadenvolle Frage dringend Antwort: „Wer konnte der Agenzia Internationale Romana solche Berichte geben und wie konnte die A. I. R. einen solchen Bericht, der das katholische Deutschland in einer Krise zeigen will, die fast einer Katastrophe ähnlich sieht, in die ganze Welt hinausenden?“

Frankreich und die Haltung der Türkei

(Von unserem Mitarbeiter.)

Paris, 18. Febr. Mit Ungeduld wartet man in Paris darauf, daß endlich die große türkische Anleihe aufgelegt werden könne, aber die Meinungen gehen noch weit darüber auseinander, ob das in den nächsten Tagen geschehen kann. Besonders optimistisch urteilt diesmal der „Petit Parisien“. Er nimmt die Entschuldigung des Großvezirs an, daß die türk. Regierung aus Rücksicht auf die jungtürkischen Nationalisten ihre friedliche Erklärung mit einem Protest gegen die Abtretung von Chios und Mytilene habe versehen müssen. „Aus dieser Sprache, so schließt der „Petit Parisien“, darf man den Schluß ziehen, daß die türkische Regierung nicht daran denkt auf kriegerischem Wege die Inseln zurückzuerobern und den vorhandenen Zustand, nämlich die griechische Besetzung, fortbauern lassen wird. Der Zwischenfall wäre also bis auf weiteres als erledigt zu betrachten. Europa hat seine Wünsche ausgesprochen und keinen Grund mehr, einzugreifen, wenn diese Wünsche nicht offen durchkreuzt werden.“

Der „Matin“ ist anderer Ansicht, weil ihm aus Konstantinopel ein gefährlicher Zustand der öffentlichen Meinung gemeldet wird. Unter dem Druck dieser Meinung werde die türkische Regierung einen neuen Versuch machen müssen, Chios und Mytilene zurückzugewinnen und dafür einen Teil der von den Italienern besetzten Inseln den Griechen zu überlassen, nachdem sie von Italien geräumt sein werden. Der Korrespondent des „Matin“ setzt hinzu: „Die türkische Presse und die Regierung versichern zwar die unbedingte Friedensliebe der Türkei, aber ich bin leider nicht in der Lage, an diese Versicherungen zu glauben. Die wahren Gefühle der Pforte sind nicht diejenigen, die man in Paris im Interesse der Anleihe kundgibt, sondern sind derart, daß sie notwendig zu Ereignissen führen müssen, welche die französische Politik vor allem zu vermeiden wünscht. Nur ein direktes Abkommen zwischen der Türkei und Griechenland könnte noch die Lage retten.“

Der schälimste Pessimist bleibt aber Clemenceau, der in seinem „Homme Libre“ über den Dreibund herfällt, weil er es nicht wage, einen entscheidenden Druck auf die Türkei auszuüben, damit sie in allen Punkten den Wünschen Griechenlands nachgebe. Clemenceau sagt: „Man muß die Dinge annehmen, wie sie sind, oder sie entschieden zurückweisen. Wir stehen heute zwischen beiden Möglichkeiten und werden übers Jahr am gleichen Plage stehen, wenn sich der Dreibund nicht entschließt, auf die Türkei einzuwirken. Die Kassen unserer Banken haben keine Eile, sich zu öffnen. (Diese Behauptung entspricht der Wirklichkeit durchaus nicht.) Wenn die Pforte

Der Schiffer von Locarno.

Novellette von Leonhard Schridel.

(2. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Doch just als Roffo das Segel gespannt und das Ruder eingelegt, rief ihn eine Stimme an, die ihm Arm und Atem wiederum lähmte. Der Gefürchtete: Massimo Visconti.

Der war ans Ufer gegangen, es vom Schloß aus auf Umwegen suchend, um sich von einem der pflichtigen Schiffer überlassen zu lassen aus Ziel seiner Wünsche, wo ihn die holde Giubitta erwartete. Er liebte das Mädchen; ehrlich und heftig. Und es hing mit frühlicher Ergebenheit an ihm. Dabei dachten sie mit keinem Gedanken an Tugend und Ehe. Bei Gott nicht! Machten sich nicht die allgeringste Beschwerde wegen ihrer Zukunft. Was! Sie liebten! Das war: sie liebten. Mit der ungeheuren Kraft und inbrünstigen Freude ihrer Jugend. Was sie wollten war nichts besonderes, nichts Ausgeklügeltes, nichts Berechnetes; es war das Selbstverständliche, was allen Gesunden den Willen regierte: den Lebensbursch stillen, so gut sie's konnten, so lange sie's vermochten, so gut sie's verstanden. Ihrer hellen, raschen Jugend gedachten sie das schimmernde Krönlein aufzusetzen nach dem alles, was jung war, lieb und jagte.

Nun hatten sie eine Stunde verabredet, zu der Massimo frühlich und allenthalben unangefochten eilte. Dabei hatte er nicht von ferne daran gedacht, daß der alte Roffo, ihr Vater, aber zum Ufer niederstieg und den Unerwarteten gewährte, mißfiel ihm die Begegnung nicht. Gott bewahre! Es dünkte ihn lustig. Ja, es schien ihm ausnehmend spasshaft, den Alten da von ungefähr zu treffen. Und ohne langes Federlesen rief er sogleich den Brautopfer an. Der sollte ihn übersehen. Ausgerechnet der alte Graubär selber, der Giubitta mit Argus-

augen bewachte, sollte ihm zu dem Mädchen verhelfen; sollte der Kuppler werden, ohne es zu wissen und zu wollen.

„Auf, Roffo! Zur Isola Brisiago. Hurrig.“

Einen Herzschlag lang stand Roffo wie in den Naden geschlagen, stand wie er just stand, während der eilige Gast in den Kahn sprang; dann rückte er seine Kappe und tat wortlos seine Pflicht, wie er's gewohnt war.

Eine gute Weile fuhrten sie alsbald schweigsam dahin, der Alte sah an den schweren Rudern mühend, der junge Visconti lächelnd hinter ihm, den emigen Schiffer betrachtend, den er zu seiner Liebesfahrt so köstlich mißbrauchte.

Die Ufer waren längst im Dunkel vertaucht und nur das leise wellende Wasser ringsher geblickten, als Massimo Visconti bemerkte, daß Roffo falsch gesteuert war. Darob fuhr er nun ärgerlich auf.

„Schläfst du, Alter? Daß dich der Satan! Wohin ruderst du?“

Aber der Schiffer drehte das Steuer nicht; verfolgte seinen Weg und meinte, ohne einen Augenblick einzufalten oder sich umzuwenden:

„Wohin Ihr wollt, Herr.“

„Zur Isola!“ befahl der.

Doch Roffo ruderte gleichmäßig und scheinbar gleichmütig weiter.

Da brauste der junge Herrensohn zornig auf und stieß ihm die schnelle Faust in den hergetehrten Rücken.

„Bist du eraubt, Schlingel?“

Frug der Alte, der den Stoß hinnahm, ohne zu wanken und ohne das Steuer zu wenden oder die Ruder zu lassen:

„Was gib's zu dieser Stunde noch auf der Isola, Herr?“

„Du bist betrunken!“ schrie Massimo den dreisten Frauger an.

Da lehrte sich der Schiffer ihm zu, so daß sie jetzt Stirn gegen Stirn standen, nahm die Ruder vor sich und trieb den Kahn dergestalt langsam weiter in den See hinein.

„Ich will's Euch sagen, Herr.“ begann er dabei, „Giubitta sucht Ihr auf der Isola. Ihr wollt mir das Kind entehren, wie Euer Bruder, den Gott verfluche, mir ihre Schwester in den Dreck gerissen.“

„Hund von einem Wegwurf!“ wütete der Visconti und fuhr an den prunkenden Dolch, der ihm an der Seite hing.

„Was ficht dich an?“

Er hätte den Alten auf der Stelle können zum Teufel fahren lassen und hatte nicht übel Lust dazu; wenn er den Schiffer noch schonte, geschah's nicht eben aus angelegener Milde, sondern um anderer Ursache willen. Er wollte dem trüglichen Burschen seinen Willen aufzwingen, ihn zum Gehorsam weisen, vor ihm als Herr stehen, ehe er ihn zertrat, wie er's für seine Frechheit verdiente.

Aber Roffo machte zuvörderst nicht Anstalten, dem Herrensohn zu gehorsamen; ließ ihn vielmehr drohen und aufbegehren und hielt sich unerschütterlich auf seinen kurzen, in den Knien leicht geknickten Beinen, im Takt die Ruder in die Wellen tauchend.

„Wegwurf oder nicht,“ antwortete er dem Visconti. „Ihr leugnet nicht.“

„Das ist dein Tod, Schurke!“ schrie jetzt der aufs äußerste gereizte Massimo und riß die Klinge aus der Scheide. „Zur Isola!“

„Ihr fordert viel, Herr.“ brachte Roffo vor, die Fäuste fester um die ruhig fördernden Ruder legend.

„Gehorsam, du! sonst gnad dir Gott!“ warnte der beleidigte Herrensohn noch einmal in ungewöhnlicher Langmut.

„Gehorsam blieb ich Euch und keinem Eurer Sippe jemals schuldig. Ich bringe Euch zur Isola. Doch,“ setzte der Alte

unser Geld nicht einzufrieren will, so werden wir es nicht mehr anbieten. Das türkische Volk behält zwar unsere aufrichtigen Sympathien, aber wir werden nicht eine kurzfristige Regierung unterstützen, die von einer unmöglichen Revanche träumt und unser Geld mißbrauchen könnte, um den Frieden zu stören.

Wenn man bedenkt, daß Clemenceau auch heute noch ein Mann der Revanche gegen Deutschland ist, so ist es ziemlich komisch, wie er den türkischen Revanchegehabten so streng verurteilt.

Zu der Krise in Schweden.

(Telegramme.)

Stockholm, 18. Febr. Vor gut besetztem Hause gab die Regierung in beiden Kammern des Reichstags eine Erklärung betreffend ihre Politik ab; in der Ersten Kammer durch den Minister des Aeußern Wallenberg, in der Zweiten durch den Ministerpräsidenten Hammarström. Nach einer historischen Darlegung der Ministerkrise führt die Erklärung aus:

Der Konflikt, der zwischen dem König und seinen früheren Ratgebern entstanden ist, sei nach Ansicht der Regierung nicht derart, daß die Lösung der Verteidigungsfrage deswegen zu verschieben sei. Die Regierung wolle deshalb dem König vorschlagen, daß die Vorlage betr. die neue Verteidigungsordnung dem Reichstage erst dann vorzulegen sei, wenn die Wähler durch die Auflösung der Zweiten Kammer Gelegenheit gehabt hätten, mit Rücksicht auf diese Frage ihre Stimmen abzugeben. Die Regierung beabsichtige, die Anhänger der Verteidigungsvorlagen aus den verschiedenen Parteien zu vereinen, um diese große Frage unter Beiseiteziehung der Meinungsverschiedenheiten in anderen Punkten, die bei der gewöhnlichen Wahl im Herbst zu ihrem Rechte kommen könnten, zu lösen. Der Zeitpunkt der Auflösung werde baldmöglichst bestimmt und kurz darauf werde der Hauptinhalt der Verteidigungsreform veröffentlicht werden. Die Reform werde beruhen auf dem Grundsatz, daß die für die Verteidigung notwendigen Mittel durch eine Wehrsteuer oder auf andere Art aufgebracht würden, unter Rücksichtnahme der wirklichen Steuerfähigkeit. Die Regierung halte die Lösung der Verteidigungsfrage vereinbar mit der fröhlichen Entwicklung der sozialen Reformarbeit. Im Zusammenhang mit den Reformen der Wehrkraft siehe nach der Meinung der Regierung eine Reform des Militärstrafgesetzes. In den Fragen, die nicht mit der Verteidigungsfrage zusammenhängen, wolle die Regierung Zurückhaltung beobachten. Endlich betont die Erklärung, daß die militärische Stärkung Schwedens ausschließlich zum Zweck der Verteidigung des Landes erfolge unter Berücksichtigung des Grundsatzes der neutralen Stellung des Landes.

Stockholm, 19. Febr. Beide Kammern beschäftigten sich gestern mit der Erklärung des Ministers des Aeußern. In der Ersten Kammer verlas der Justizminister eine Erklärung, in der der Gedanke eines konstitutionellen Konflikts zurückgewiesen wurde. Die Regierung sei davon überzeugt, daß der König nicht gegen die Verfassung handle und auch in Zukunft nicht gegen sie handeln werde.

Beide Kammern schlossen die Debatte ohne eine Abstimmung, da nach der Geschäftsordnung eine Abstimmung über eine ministerielle Erklärung unzulässig ist.

Stockholm, 18. Febr. Eine Deputation der Universitäten Uppsala, Lund, Goetheborg und Stockholm überreichte dem zurückgetretenen Ministerpräsidenten Staaff eine Adresse, die von 1300 Akademikern unterzeichnet ist. Der Wortführer der Deputation, Professor Boesjedi-Bund, erklärte, die Forderung bedeute, daß man die Arbeit der zurückgetretenen Regierung als nicht abgeschlossen, sondern nur durch ein Intermezzo unterbrochen ansehe.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Febr. Dem Reichstage ist der Entwurf eines Gesetzes gegen die Gefährdung der Sittlichkeit durch Zuschaustellung von Schriften, Abbildungen und Darstellungen zugegangen, nach dem der Gewerbeordnung folgender § 43 a einzufügen ist: Schriften, Abbildungen oder Darstellungen dürfen an Schaufenstern, in Auslagen innerhalb der Verkaufsräume oder an öffentlichen Orten nicht bezuglos zur Schau gestellt werden, daß die Zuschaustellung geeignet ist, Minderjährige wegen sinnlicher Gefährdung der Jugend zu erregen. Ferner soll folgender § 149 a eingefügt werden: Bis zu 300 Mark wird bestraft, wer den Bestimmungen des § 43 a zuwiderhandelt.

Berlin, 19. Febr. (Tel.) Durch die Zeitungen laufen Nachrichten über angebliche Massenerantungen beim Eisenbahnregiment Nr. 3 in Hamau. Wie wir hierzu von zuständiger Stelle erfahren,

hingzu und zog die schweren Ruder ein, „erst schwört, daß Ihr Giuditte weder lacht noch grüßt, geschweige denn mir anrührt.“

Das war des Trevels Juviel und ein Schimpf, den nur der Wahnsinn erkennen, nur der Christlose des locarnesischen Geständels sich bieten lassen konnte. Einen Pulsschlag lang stand Massimo verbüßigt, und fuhr alsdann dem Alten an den Hals. Der war indessen auch noch stink genug, den jähen Angriff mit dem Ruderschiff abzuwehren, daß der Visconti taumelnd rückwärts prallte.

„Schwört's, Herr!“ wiederholte Rosso. „Sagt, daß Ihr mir Giuditte...“

Doch weiter kam er nicht. Mit einem Schrei maßloser Wut, die Massimo ob der nie für möglich gehaltenen Beschimpfung durch die Forderung des Knechts und den erhaltenen Schlag erfüllte, stürmte er auf Rosso ein und führte einen tobverheißenden Stoß gegen den Schandhals. Doch wieder wußte sich der Schiffer mit dem Ruder zu decken und schlug dem Gegner eine Faust zwischen die Augen, daß er hintenüber stürzte. Und nun warf er sich über den wild um sich stoßenden Visconti, entwand ihm den blutriesenden Dolch und grub die Klinge bis ans Heft dem Zwanzigjährigen ins Leben. (Fortf. folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 19. Febr. Fräulein Emma Hoern, Schülerin von Fräulein Gabriele von Weech, ist in ihrem ersten Engagement am Stadttheater in St. Gallen mit großem Erfolg in den verschiedensten Rollen, wie Rose Tricquet, Zerline (Fra Diavolo), Marzellina (Zibello) Siebel, Benjamin, Drest (Schöne Helena) u. a. aufgetreten. Die uns vorliegenden Berichte rühmen die gute Schulung der schönen klaren Stimme und das anmutige natürliche Spiel der jungen Künstlerin. So schreibt z. B. die „Oschweizer“: „Fräulein Emma Hoern schuf als Zerline die beste Figur; einfach, natürlich und deshalb Herzen gewinnend ist der Charakter dieses Wirtstochterleins; Fräulein Hoern wußte ihn zu wahren und war auch der gefanglichen Aufgabe am besten ge-

find beim 1. und 2. Bataillon Erkältungskrankheiten in größerer Zahl aufgetreten. Der Verlauf der Erkrankungen ist bis jetzt durchaus gutartig. Die meisten Erkrankten sind bereits wieder im Dienst. Die bakteriologischen Untersuchungen auf Typhusbazillen sind negativ ausgefallen.

Der bayerische Minister des Innern über Fehren von Bodman.

München, 18. Febr. (Tel.) In der heutigen Sitzung der bayerischen Kammer der Abgeordneten erklärte der Minister des Innern von Soden bei Beratung des Etats zur Frage der Nichtbestätigung sozialdemokratischer Bürgermeister und Beigeordneter, daß es nach der Gemeindeordnung der Regierung freistehe, ihr nicht geeignet erscheinenden Bürgermeister usw. die staatliche Genehmigung zu versagen. Daraus erklärte sich auch die Nichtbestätigung sozialdemokratischer Bürgermeister und Beigeordneter.

In seiner prinzipiellen Stellung zur Sozialdemokratie habe sich nichts geändert. Er könne sich den Ausführungen des bayerischen Ministers des Innern von Bodman in der badischen Kammer voll und ganz anschließen, da es klar sei, daß die Sozialdemokratie eine grundsätzliche Gegnerin der Monarchie sei. Trotzdem vertrete er die Anschauung, daß alles Gute, was von der Sozialdemokratie komme, auch von Seiten der Regierung voller Berücksichtigung wert sei und, daß sich die Regierung und die Sozialdemokratie trotz aller Gegenschaft bisher gut miteinander vertragen hätten.

Bei diesen Ausführungen des Ministers des Innern kam es zu mehreren Zwischenrufen von den Bänken der Sozialdemokraten her, doch verlief im Ganzen die Diskussion so, daß der Minister die obigen Schlussworte gebrauchen konnte. Damit war die Generaldebatte geschlossen.

Oesterreich-Ungarn.

Narmatos-Sziget (Ungarn), 19. Febr. (Tel.) Der Staatsanwalt zog im Verlaufe des ruthenischen Hochverratsprozesses die Anklage gegen 31 Beschuldigte zurück, nachdem das Zeugenvorhör deren Schuldlosigkeit dargetan hatte.

Der Ball beim deutschen Botschafter in Wien.

Wien, 19. Febr. (Tel.) Der deutsche Botschafter und Frau v. Tschirsitz gaben am Dienstag einen Ball, der, wie in früheren Jahren, auch diesmal das glänzendste und vornehmste Fest der ersten Wiener Gesellschaft bildete. Vom kaiserlichen Hause waren erschienen die Erzherzöge in deutschen Uniformen, Erzherzog Karl Franz Josef mit seiner Gemahlin Jita, die Erzherzogin Maria Annunziata, Leopold Salvator mit Gemahlin und Töchtern, Franz Salvator mit Gemahlin, Erzherzog Friedrich mit Gemahlin und Töchtern, Erzherzog Karl Albrecht, ferner die Großherzogin von Toscana mit ihren Töchtern und die Herzogin Olga zu Braunschweig und Lüneburg. Weiter hatten der Einladung Folge geleistet Graf Berchtold mit mehreren Herren des Ministeriums des Aeußern, das diplomatische Korps, sowie gegen 500 Mitglieder des hohen Adels.

Frankreich.

Paris, 19. Febr. (Tel.) Auf eine Anfrage des radikalen Deputierten Denis Martin erteilte gestern der Kriegsminister Rouleux im Amtsbüro die Antwort, daß zu Ende des vorigen Jahres die Zahl der Deserteure 15 065 und die Zahl derjenigen, die sich ihrer Gestellungspflicht entzogen haben, 65 872 betrug.

Mahnahmen gegen Mexiko.

Paris, 19. Febr. (Tel.) Der Nationalausschuß der Räte für den auswärtigen Handel Frankreichs hat heute in einer im Handelsministerium stattgefundenen Versammlung einen Beschlusausspruch, in welchem die Regierung aufgefordert wird, zum Schutze der französischen Staatsangehörigen in Mexiko gleich den anderen europäischen Ländern raschestens entsprechende Mahnahmen zu treffen und sich gleichzeitig zu bemühen, daß durch eine gemeinsame Aktion der Vereinigten Staaten von Nordamerika und der europäischen Mächte die Ordnung und Sicherheit in Mexiko wieder hergestellt und so die Verteidigung der gefährdeten wirtschaftlichen Interessen verbürgt werde.

England.

London, 18. Febr. (Tel.) William O'Brien, der Führer der gemäßigten Nationalisten im Unterhause, wurde als Vertreter von Cork-City wiedergewählt. Er hatte kürzlich sein Mandat niedergelegt, um die Stimmen der Wähler hinsichtlich der Home-Rule-Politik des Nationalistenführers Redmond zu prüfen.

London, 19. Febr. (Tel.) Im Unterhause wurden gestern Anfragen an Churchill gerichtet über die durch das Festen der drei landadischen Dreadnoughts geschaffene Lücke, ferner betreffend die durch das österreichische und italienische Flottenprogramm im Mittelmeer sich ergebende Stellung und außerdem über die vergleichsweise Stärke der deutschen und britischen Flotte. Churchill lehnte es ab, schon jetzt eine ausführliche Darlegung zu geben. Er werde dies gelegentlich der Einbringung des Flottenetats tun.

Eine neue Suffragettenheldentat.

London, 19. Febr. (Tel.) Während 200 Hochzeitsgäste auf dem Bahnhof von Burton versammelt waren und sich zur Hochzeit der

wachsen.“ Das „Tagblatt“ schreibt u. a. über eine Aufführung von Fra Diavolo. „Die junge Künstlerin war wiederum vortrefflich bei Stimme, verlieh auch der Wirtstochter Zerline den köstlichen Schmuck vollendeter Lieblichkeit und wußte besonders die heile Scene im Schlafgemach so fein und stilvoll zu gestalten, daß weder die Befürchtungen allzu ängstlicher, noch die Erwartungen allzu neugieriger Seelen erfüllt wurden.“ Diefelbe Zeitung über ihren Dresten in „Die Schöne Helena“: „Mit voller Befriedigung darf auch Fräulein Hoern auf ihre Leistung zurückblicken. Ihr hoffnungsvoller immer unternehmungslustiger Wirtstochter Drestes sprühte garabaju von Teufel; auch die gefangliche Leistung dieser vielerprechenden Künstlerin war einwandfrei.“

Fahen-Baden, 18. Febr. Der Vorstand des Vereins der Kunstfreunde im Großherzogtum Baden beschloß die Erwerbung zweier von dem Karlsruhe'ner Bildhauer Kupferschmid eigens für den Verein gefertigten Reliefs „Motive vom Mannheimer Fest“, welche als graphische Originalarbeit dieses Jahr zur Verlosung gelangen.

Freiburg, 19. Febr. Professor Dr. Adolf Holtmann ist, wie kurz gemeldet, hier gestorben. Ueber den Lebenslauf des bekannten Gelehrten sei hier folgendes nachgetragen: Er war im Jahre 1838 in Karlsruhe geboren, und fand seine erste Anstellung im Jahre 1867 als Professor am Gymnasium in Luzern. Nachdem er vom Jahre 1872 neun Jahre am Pädagogium in Luzern tätig war, wurde er im Jahre 1881 an das Gymnasium nach Freiburg versetzt, wo er sich im Jahre 1885 auch als außerordentlicher Professor für Statistik in der philosophischen Fakultät habilitierte. Im Jahre 1890 wurde ihm der Titel als Honorarprofessor verliehen und im Jahr 1897 trat er als Gymnasialprofessor in den Ruhestand, während er seine Lehrtätigkeit an der Universität bis zu seinem Ableben beibehielt.

Berlin, 19. Febr. (Tel.) Professor Dr. Ernst Haedel in Jena ist zu seinem 80. Geburtstag das Großkreuz des Sächsl. Ernestineschen Hausordens verliehen worden.

Berlin, 18. Febr. (Tel.) Das Kgl. Schauspielhaus erzielte heute mit der Aufführung des ersten Teils von „Peer Gynt“ in der freien Uebersetzung von Dietrich Eckart einen großen Erfolg. Die Darstellung war ausgezeichnet. Edward Flegls Musik unter Kapellmeister Raubs Leitung vollendete den tiefen Eindruck des Abends. Der zweite Teil folgt morgen.

Lady Wilkie Spencer mit Sydney Peel zu begeben, wüßte sich eine Frau, ansehnend eine Stimmrechtlerin, dem Lord Beardale, dem herborragenden 77-jährigen Führer der Friedensbewegung und selbst ihn mit einer Hundepetische. Er fiel zu Boden. Eisenbahnbeamten halfen ihm auf. Die Frau wurde von Polizeibeamten festgenommen. Man glaubt, daß die Frau den Lord irrtümlich für ein Mitglied der Regierung hielt. — Eine spätere Meldung besagt hierzu noch: Die Frau, die Lord Beardale mit einer Hundepetische mißhandelte, war dem Polizeigericht vorgeführt. Sie hält sich in Schweden. Lord Beardale, der erklärte, Vorsitzender des Antisuffragettenvereins zu sein, befandete, daß der Schlag sehr heftig gewesen sei.

Antliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 23. Januar 1914 gnädigt bewegen gefunden, dem Hans Cramer in Mannheim auf den Zeitpunkt der Vollendung seines 18. Lebensjahres die silberne Rettungsgewichte zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigt bewegen gefunden, den Eisenbahnschreiber Friedrich Kuhn und Ferdinand Straßer in Donauwörth die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zu Annehmen und zum Tragen des ihnen verliehenen königlich preussischen Verdienstkreuzes in Gold zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 11. Februar 1914 gnädigt geruht, den zurzeit beurlaubten Oberamtmann Max von Gulat-Bellensburg, zuletzt beim Bezirksamt Freiburg, auf sein untertänigstes Ansuchen wegen leidender Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen.

Badische Chronik.

Pforzheim, 18. Febr. Der Bürgerausschuß bewilligte für die Errichtung eines Schulhauses mit 47 Lehrplätzen in Nordstadtteil nahezu eine Million Mark. Der Oberbürgermeister Habermehl machte hierbei die Mitteilung, daß nach dem vorläufigen Ueberschlag bis 1919 ungefähr vier bis fünf Millionen Mark für Schulhausbauten erforderlich sind.

Pforzheim, 19. Febr. Am Sonntag abend wurde der vierzigjährige verheiratete Feilenhauer G. F. Schneider von einem Unbekannten überfallen, zu Boden geworfen und seines Geldeutels beraubt. Am anderen Tag fand Schneider, wie es heißt, soll sein Tod mit dem Anfall nicht in Verbindung stehen.

Pforzheim, 19. Febr. Vorgestern abend wurde eine mit zwei Pferden bespannte Droschke, die kurz vor einem in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen das Gleis zu kreuzen versuchte, von der Straßenbahn erfasst, umgeworfen und schwer beschädigt. Der Insasse, Dr. med. Kautler, wurde herausgeschleudert, ist jedoch glücklicherweise nur leicht verletzt. Auch der Kutscher kam unverletzt davon.

Oberhausen b. Waghäusel, 19. Febr. Beim Feueranzünden schüttete eine hiesige Frau auf die noch glühenden Kohlen Spiritus nach. Die Flasche explodierte und die Frau erlitt schwere Brandwunden.

Mannheim, 19. Febr. Vorgestern wurde in der Stadtratsitzung, wie bereits kurz erwähnt, der Anlagensatz für das Jahr 1914 festgesetzt. Demnach sind die Abgaben von je 100 Mark Steuerwert des Biegeschäfts- und Betriebsvermögens von 35 Pfg. im Jahre 1913 auf 37 Pfg. gestiegen. Der Umlagesatz von 16 Pfg. von 100 Mark des Kapitalvermögens bleibt und statt 56 Prozent der staatlichen Einkommensteuerföge werden im Jahre 1914 59,2 Prozent erhoben werden. Auch die Einkommen von Sandhofen, die infolge der Einderleibungsbedingungen von der Mannheimer Umlage noch ausgenommen sind, müssen mehr zahlen, und zwar auf Biegeschäfts- und Betriebsvermögen 28 Pfg. (1913: 26 Pfg.), auf Kapitalvermögen 14 Pfg. (1913: 13 Pfg.) und Einkommen 44,8% (1903: 41,6%).

Großschafen (A. Weinheim), 19. Febr. Der Bürgerausschuß hat die Uebernahme des Schulgeldes auf die Gemeindekasse abgelehnt.

Wentheim (A. Tauberbischofsheim), 19. Febr. Dienstmädchen des Altian Meyer stürzte vom Scheunengebälk und zog sich eine Gehirnerschütterung zu.

Wern, 19. Febr. Der Großherzog hat das Protektorat über die vom 14. bis 16. März d. Js. in Baden-Baden stattfindende 21. Landesverbandstagung des Badischen Landesverbandes der freiwilligen Feuerwehrangehörigen übernommen und einen wertvollen Ehrenpreis (Sofal) gestiftet. Der Verband, dem zur Zeit über 100 Vereine angehören, hält am 1. März d. Js. in Pforzheim seinen diesjährigen Landesverbandstag ab.

Offenburg, 19. Febr. Nach einem Wortwechsel mit seiner Frau schnitt sich der Reisende R. Höfert mit einem

Dresden, 19. Febr. (Tel.) Die vereinigten Ausschüsse der Stadtverordneten in Dresden haben den von der Regierung verlangten Beitrag von 450 000 Mark zum Neubau der Gemäldeserie nicht bewilligt, da sie wünschen, daß der Neubau nicht in den Zwingeranlagen errichtet werde, wie die Regierung vorgeschlagen hatte.

Brüssel, 18. Febr. Richard Strauß, der heute abend pöflich seine „Elektra“ in deutscher Fassung dirigierte, wurden große Ovationen gebracht. Die Elektra der Frau Motil-Fahsander (München) war wundervoll. (Fstr. 3tg.)

London, 19. Febr. (Privat.) Einer „Times“-Meldung zufolge, hat Dr. Carrel gestern im Rockefeller-Institut äußerst interessante Mitteilungen über seine Versuche zur Krebsheilung gemacht. Danach hat Dr. Carrel festgestellt, daß die bisher zur Verwendung gelangten Gammastrahlen dem Heilungsprozess ungenügend gegenüberstellen und die sogenannten Betastrahlen mit bester Wirkung zur Krebsheilung verwendet werden können.

Von der Luftschiffahrt.

Berlin, 18. Febr. (Tel.) Ein neuer deutscher Höhenrekord ist heute von dem Flieger Einnetogel auf einem Rumpfer-Eindecker in Johannisthal aufgestellt worden. Als Passagier macht Oberleutnant zur See, Plüschow, den Flug mit. Der Apparat erreichte eine Höhe von 4800 Meter. Der Flieger mußte aber niedriger gehen, da der Vergaser einfror.

Paris, 19. Febr. (Tel.) Auf dem Eiffelturm wurden gestern Versuche mit Baupfeifen vorgenommen, die den Flugzeugen als Zerstückungswaffe gegen feindliche Luftballons dienen sollen. Die Pfeife sind 40 Zentimeter lang und 8 Zentimeter breit. Sie bestehen aus Stahl und sind mit einer Art Schraubengewinde ausgerüstet. Im Innern befindet sich Benzin. Die benztügel ausgerüstet. Im Innern befindet sich Benzin. Die Pfeife hat den Namen Guerre.

Kaiserlicher den Hals durch. Sieben zum Teil noch kleine Kinder sind ihres Ernährers beraubt.

— **Wolsch, 19. Febr.** Auf dem hiesigen Bahnhof geriet der Zugführer eines Güterzugs unter die Räder. Dem Verunglückten wurde ein Fuß abgefahren.

— **Freiburg, 19. Febr.** Der bis zu seiner Erkrankung beim hiesigen Bezirksamt tätige Oberamtmann **Mag. v. Gulat-Wellenburg** ist jetzt aus Ansuchen in den Ruhestand versetzt worden. Oberamtmann v. Gulat-Wellenburg kamte aus Baden und ist im 45. Lebensjahr. Er war früher Amtmann in Konstanz und kam dann nach Freiburg. Im Jahre 1904 wurde er beurlaubt und war freiwilliger Hilfsarbeiter beim Generallandesarchiv. Im Jahre 1906 erfolgte seine Ernennung zum Oberamtmann und zum Kammerherrn.

— **Kirchhof (L. Bellingen), 19. Febr.** Am Dienstag fand hier der zweite Wahlgang für die Bürgermeistereiwahl statt mit dem Ergebnis, daß der frühere Bürgermeister **F. K. Weißhaar** mit 20 von 34 Stimmen wiedergewählt ist.

— **Konstanz, 19. Febr.** In den letzten Tagen sind hier eine Anzahl Oberrealschüler und Schüler des Technikums unter dem Verdachte des Sachariinjuggels verhaftet worden.

Vom badischen Landtag.

— **Karlsruhe, 18. Febr.** Die Kommission für Justiz und Verwaltung beriet in ihrer heutigen Sitzung den Gesetzentwurf betreffend die **Abänderung des Rechtspolizeigesetzes vom 17. Juni 1894**. Es handelt sich bei dieser Gesetzesänderung um die Zulassung der Frauen als **Gemeindevorstände** und als **Waisenpflegerinnen**. Die Erste Kammer hat den Gesetzentwurf bereits beraten und angenommen. Auch die Justizkommission der Zweiten Kammer stimmt demselben zu.

— **St. Blasien, 19. Febr.** Das Komitee für die Erbauung einer normalspurigen Eisenbahnlinie **St. Blasien-Rheinthal** hat auch jetzt wieder eine Petition bei der Ersten und Zweiten Kammer eingereicht und ersucht darin die Landstände, darauf hin zu wirken, daß die Regierung ihrer Stellungnahme auf früheren Landtagen und der gemachten Zusage nach Vollendung der Bahn in St. Blasien sofort mit der Weiterführung derselben nach dem Rheinthal zu beginnen, kreuz bleibe und hier nach schon in dem Budget dieses Landtags die Mittel vorsehe, zur Vornahme der Vorarbeiten für das Bahnprojekt St. Blasien-Rheinthal.

Das amtliche Wahlergebnis von Offenburg-Nehl.

— **Offenburg, 19. Febr.** Das amtliche Wahlergebnis für Offenburg-Nehl lautet: Bei der Reichstagsersatzwahl im Wahlkreis Baden 7 wurden bei der Stichwahl am 14. d. M. von 27368 Wahlberechtigten 26188 gültige Stimmen abgegeben. Davon entfallen auf Professor **Dr. Joseph Wirth** Freiburg (Ztr.) 13135 und auf Kaufmann **Leopold Kößig** (natl.) 13053 Stimmen. Professor **Dr. Wirth** ist somit gewählt.

Der Hirtenbrief des Freiburger Erzbischofs.

— **Freiburg, 19. Febr.** Das loben erscheinende Anzeigebblatt Nr. 3 für die Erzdiözese Freiburg veröffentlicht den Hirtenbrief des Erzbischofs **Dr. Thomas Körber**. Der Hirtenbrief ermahnt die Gläubigen der katholischen Kirche zum Gebet und führt dabei aus: „Wenn die Menschen wieder recht leben, im Gebet eine ernste Pflicht erkennen und in ihm ihren Trost und ein Heilmittel für die vielen menschlichen Uebel und Schäden der Zeit suchen, dann schließen sich neue sittliche und soziale Wunden von selbst. Darum komme ich zu Beginn der hl. Fastenzeit, wo wir in uns gehen und gute Vorsätze für die Zukunft fassen sollen, mit der Mahnung vor euch; erneuert in euch den Eifer des Gebetes, denn das Gebet ist unsere Pflicht, unser Trost und unser Heilmittel.“

Im folgenden begründet der Hirtenbrief diese Mahnung und führt sie weiter aus. Er wendet sich dann an die Eltern mit folgenden Worten: „Die Religion, die Kirche müssen die Kinder durch Euch kennen und lieben lernen. Ihr müßt den Religionsunterricht des Priesters durch euer Wort, durch eure Autorität unterstützen. Aber religiöse Kenntnisse allein machen noch nicht religiös. Die Religion will geübt sein durch Gebet, durch Teilnahme an öffentlichen Gottesdiensten, durch häufigen Empfang des Himmelsbrotes... Über alle Worte werden nichts nützen, wenn nicht das Beispiel hinzukommt, wenn Vater und Mutter nicht selbst eifrige Beter sind und namentlich mit unerschütterlicher Treue und Gewissenhaftigkeit den sonntäglichen Gottesdienst besuchen.“

Zum Schluß sagt der Hirtenbrief: „Die Feinde Gottes suchen immer mehr Seelen vom Herzen Gottes loszureißen und unglücklich zu machen für Zeit und Ewigkeit. Zu allen Zeiten jedoch haben sie das Gegenteil erreicht von dem, was sie erstrebten. Ist die große Zahl der Empfangenen der hl. Kommunion in unseren Tagen nicht auch ein Beweis dafür? Wenn wir alle, reich und arm, jung und alt, eifrige Beter werden, so wird die Sturmflut des Gotteshaßes und der Verführung ohne Schaden an unseren Familien vorübergehen, und das Gebet wird für uns das kostbare Heilmittel werden, welches uns hinüber führt in eine glückliche Ewigkeit, wo wir in der himmlischen Seligkeit mit allen Heiligen ruhen dürfen: Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie es war im Anfang, so auch jetzt und zu allen Zeiten und zu ewigen Zeiten.“

Sport-Nachrichten.

— **Mannheim, 17. Febr.** Das Mannheimer Lawn-Tennis-Turnier findet 1914 voraussichtlich vom 11.—14. Juni statt, direkt anschließend an Karlsruhe (7.—9. Juni) und unmittelbar vor Heilbronn (16.—18. Juni) und Heidelberg (19.—23. Juni).

Die diesjährigen Internationalen Rennen in Biezhelm.

— **Baden-Baden, 18. Febr.** Das diesjährige Programm des Internationalen Klub sieht für die Zeit vom 21. bis 30. August Gesamtsumme der Preise von 594 700 M. hat sich gegen das Vorjahr nicht verändert. Hiervon entfallen 123 000 M. auf die festen Preise, 26 100 M. auf die Pflanzgelder in den festen Preisen und 445 600 M. auf die garantierten Preise; hierzu kommen noch die an die Sieger zu zahlenden Einlagen von 7770 M., voraussichtliche Züchterprämien in Höhe von 7000 M. und der Wert der Ehrenpreise mit 3000 M., weit. Von den Geldpreisen sind ausschließlich den inländischen Pferden 13 400 M. vorbehalten, während die Pferde aller Länder auf 42 900 M. verteilt haben.

Die Verteilung der Hauptpreisen auf die einzelnen Tage ist dieselbe wie im vorigen Jahre. So weist der **Eröffnungstag** wieder (13 400 M.), der **zweite Tag** den „Batschari-Preis“ (50 000 M.) und den **alten Badener Jagd-Rennen“** (12 700 M.) als bedeutendste Prämien auf; am **dritten Tag** gelangen das „Zukunft-Rennen“ (50 000 M.) und das „Dos-Handicap“ (12 700 M.) zur Entscheidung, während auf dem Programm des vierten Tags das „Prinz Hermann

von Sachsen-Weimar-Memorial“ (36 000 M.), das „König-Rennen“ (13 500 M.) und das „Wasserfall-Handicap“ (13 600 M.) stehen; mit dem fünften Tag erreicht das Meeting in dem „Großen Preis von Baden“ (80 000 M.) seinen Höhepunkt, das am sechsten durch die „Badener Prince of Wales Stakes“, den „Preis der Stadt Baden“ und die „Große Badener Handicap-Steeple-Chase“, drei Prüfungen von je 20 000 M., einen würdigen Abschluß findet.

Eine kleine Verschiebung der Preise liegt bei zwei Rennen vor: der bisherige Preis des „Totalisator-Hürden-Rennens“ von 5500 M. ist auf 4000 M. reduziert, dagegen die bisherige Dotierung des „Freimersberg-Hürden-Handicap“ von 7500 M. auf 9000 M. erhöht worden. Die Propositionen der Rennen sind, soweit sie sich bewährt haben, unverändert geblieben. Einige zweitmäßige Änderungen fallen an den großen Hindernis-Rennen auf. Im „Alten Badener Jagd-Rennen“ und im „Freimersberg-Hürden-Handicap“ sind die Sieger eines Rennens außerhalb Deutschlands von 15 000 M. seit 1. Januar 1912 bzw. 1913 ausgeschlossen, wodurch die Gewinnaussichten für die deutschen Pferde erheblich besser werden. Aus den gleichen Erwägungen sind in der „Salda-Steeple-Chase“ die Sieger eines Rennens von 40 000 M. außerhalb Deutschlands nicht mehr zugelassen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 19. Februar.

Kommunalpolitische Fragen.

— In einer sehr zahlreich besuchten öffentlichen Versammlung, die vom Nationalliberalen und vom Jungliberalen Verein in den Saal III der Brauerei Schrempf einberufen worden war, sprach gestern abend Herr Rechtsanwalt und Stadtverordneter **Herrmann Dr. Wölz-Stuttgart** über das Thema: „Kommunalpolitische Fragen“.

Der Redner, der von Herrn Professor **Kolmer** begrüßt und vorgestellt wurde, erklärte zunächst den Begriff „Gemeinde“ an sich. Die Gemeindeverwaltung sei eine Erscheinungsform der öffentlichen Autorität, doch das, was sie anordnet, tue sie nicht aus eigenem Recht, sondern sie habe sich dem allgemeinen Recht unterzuordnen und der Staat übe das Aufsichtsrecht darüber aus. Das Hauptkennzeichen der Gemeinde sei das, daß sie sich mit speziell lokalen Fragen eines abgeschlossenen Kreises zu befassen, diese aber den Fragen des gesamten Staatswesens anzupassen habe. Von der Weite bis zum Gebiete sei die Gemeinde die Bekannte des Gemeindeglieders.

Die Wohnungsfrage und die Schaffung von Arbeitsstätten und Arbeitsgelegenheit sei heute eine der Hauptaufgaben der Städte. Alle geräuschvollen Industriebetriebe sollen zunächst vom Wohngebiet abgetrennt werden. Es sei durchaus unrichtig, zu glauben, daß man die große Masse der Bevölkerung durch Aufstellung besonderer Kasernen auf den Hausbesitz bevorzugen könne. Der Hausbesitz wälze diese Lasten notgedrungen doch wieder auf die große Masse ab und dann seien es gerade wieder die minderreichen Familien, die am schwersten betroffen würden. Eine sehr wichtige Frage für die Gemeinden sei die Schaffung von Verkehrswegen und Verkehrsmitteln. Das enorme Neubaugelände, das in Karlsruhe durch Hinausverlegung des Bahnhofes geschaffen sei, bedeute eine schwere Gefahr für die vorhandenen sozialen Verhältnisse und die bereits seit langen Jahren bestehende Industrie, weil dort leicht eine unzulässige Konkurrenz sich einstellen könne. Wichtig sei für eine Stadt die **Erleichterung des Verkehrs** innerhalb der Stadt selbst und nach der nächsten Umgebung. Weber die **Kommunalisierung der Straßenbahnen** könne man geteilter Meinung sein; so sei zum Beispiel die Stuttgarter Bürgerchaft geschlossen gegen eine Kommunalisierung, weil dadurch der Betrieb wesentlich teurer werden würde.

Weiter ging Redner alsdann auf die Versorgung der Städte mit Wasser, Kraft und Licht ein. Die Gaswerke müßten sich mehr auf die Heizung und auf die Industrie werfen, da ihnen die Zerstörung des Lichts von den Elektrizitätswerken allmählich fast völlig aus der Hand genommen werde. Aufgabe der Städte sei es, dafür zu sorgen, daß die **Elektrizitätsquellen** nicht einem Privatuntrieb anheim fallen. Der Zusammenschluß mit Privatgesellschaften sei wohl zu empfehlen, weil die Regiebetriebe meist unpraktisch arbeiten, aber die Gemeinden müßten sich unter allen Umständen die Majorität und damit das Vortrecht bewahren. Auf dem Gebiete der **Lebensmittelversorgung** solle die Stadt nicht als Unternehmerin eingreifen. Gewisse Dinge brauchen eine rasche individualisierte Versorgung, die nur im Privatbetriebe ständig vorhanden sei. Wohl aber sei es zweckmäßig, wenn die Stadtverwaltungen in die Aufzucht der Produktionsgebiete und eventl. auch in die Preisbildung eingreifen. Im Zusammenhang damit stehe, daß die Stadt- und Gemeindeverwaltungen sich mehr und mehr der **sanitären Verhältnisse** annehmen. Die Beseitigung aller Abfallstoffe sei unbedingt Sache der Städte. Sämtliche Zukunftsinteressen müßten zu **Fluggemeinschaften** gezwungen werden. Hauptgemeindefrage sei die **soziale Fürsorge** für den Menschen als Produzenten und Konsumenten. Dazu gehöre in erster Linie der **Mutterschutz**, sowie die **Säuglings- und Kinderfürsorge**. Eine größere Heranziehung des Staates zu den enormen Ausgaben, die durch diese Fürsorge hervorgerufen würden, sei dringend wünschenswert.

Eine sehr wichtige Frage sei die Abgrenzung des Gebietes der Gemeindeverwaltung gegenüber denjenigen Faktoren, die sich mit gemeindlichen betrieben haben. **Gemeinnützige Betriebe** seien schon deshalb zu empfehlen, weil die rein kommunalen Betriebe sehr leicht dem Gemeindefiskus anheimfallen. So sehr man über egoistische finanzielle Motive schimpfe, vorwärts bringen sie die Betriebe immer. Individuelle Entfaltung sei wünschenswert und solche sei bei dem streng vorgeschriebenen Weg der rein kommunalen Betriebe fast völlig ausgeschlossen. Die **Wohngemeinden** hätten sich unter die Großstädte unterzuordnen, dafür müsse man ihnen aber auch die Wohlthaten der Großstädte zukommen lassen und zwar ohne sie sofort einzugemeinden. Die **Eingemeindung** sei aus den verschiedensten Gründen durchaus nicht immer vorteilhaft, weder für die Großstädte selbst noch für die Nebengemeinden.

Zum Schluß seiner Ausführungen ging der Redner alsdann noch kurz auf das **Verhältnis der Gemeinden zum Staate** ein. Er warnte vor einer Ueberhebung des Prinzipes der Selbstverwaltung, denn die Interessen des Staates und der Einzelgemeinden seien zumeist im Grundegehalte dieselben. Redner bekannte sich als Freund politischer Körperschaften innerhalb der Gemeindeverwaltung, doch müsse praktische Politik unter Ausschaltung aller Sonderinteressen betrieben werden. Politische Parteien müßten sein, doch dürften nicht Parteiprinzipien hochgehalten werden, sondern es müsse der edel liberalen Gedante maßgebend sein, daß das gute immer genommen werde, möge es kommen, von welcher Seite es wolle.

Der Redner fand stürmischen Beifall, den der Vorsitzende durch einige herzliche Dankesworte ergänzte. Eine Disziplin schloß sich nicht an, um den Eindruck des Referats nicht zu verwischen. So wurde die Versammlung denn gegen 11 Uhr geschlossen.

— **Hofbericht.** Der Großherzog empfing gestern vormittag den Geheimen Legationsrat **Dr. Senf** und nachmittags den Geheimrat **Dr. Freiherrn von Babo** zur Vortragserstattung.

— **Todesfall.** Aus Berlin kommt die Trauerkunde von dem plötzlichen Tode des Geheimen Baurats **Wilhelm Walter**, vortragendem Rat im Reichs-Postamt. In Rüdenschauen (Unterfranken) 1850 geboren, wählte Walter das höhere Bauhand zum Lebensberuf, war nach Abschluß der akademischen Studien und der Staatsprüfung zunächst als Privatbaumeister tätig und trat 1892 in den Dienst der Reichs-Postverwaltung, der ihn auch auf vier Jahre nach der badischen Hauptstadt führte und hier bekannt und beliebt machte. Es wurde ihm die Bauleitung für das neue Postgebäude übertragen, die er vom ersten Spatenstich am 1. April 1897 auf dem Boden der abgebrochenen Grenaderkaserne bis zur feierlichen Einweihung am 18.

Oktober 1900 technisch wie ökonomisch in ausgezeichneter Weise durchführte. Im darauf folgenden Jahr zum Postbauinspektor ernannt und 1908 zum Postbaurat, 1911 zum Geheimen Baurat und technischen Referenten für das Postbauwesen befördert, erhielt Walter damit ein reiches Feld für seine künstlerische Betätigung, der er am 8. d. M. durch jähen Tod entziffen wurde. Chef und Kollegium des Reichs-Postamts widmeten dem verdienten Architekten einen ehrenvollen Nachruf mit warmer Betonung seiner hervorragenden Leistungen und trefflichen Eigenschaften, die ihm auch in Karlsruhe viele Anerkennung und Freunde erworben hatten.

— **In unserem Expeditionschauffeur** an der Lammstraße sind neu ausgestellt drei Bilder zum 77. Geburtstag des Geheimrats Professor **Dr. Durm**, die den Jubilar inmitten seiner ihm beglückwünschenden Schüler zeigen.

— **Frauenbildung.** Wer macht nochmals auf den heute Donnerstag abend 7/8 Uhr im Singaal der Hieschule stattfindenden Vortrag von Fräulein **Frenken** über „Metallwaren“ aufmerksam.

— **Maskenball des Stenographenvereins** **Stolze-Sören**. Am letzten Samstag hielt der Stenographenverein „Stolze-Sören“ im festlich beleuchteten Saale des Restaurants „Ziegler“, sein diesjähriges Maskenfest ab. Der außerordentlich starke Besuch des Festes hat wiederum gezeigt, daß im Verein ein reges Leben herrscht, und daß wieder es versteht, Feste zu feiern. Die Stimmung war durchweg ausgezeichnet und hielt die Anwesenden bis in die frühen Morgenstunden beisammen. An das schöne Fest schloß sich am Sonntag nachmittag ein Ausflug nach Grözingen an.

— **Der Männergesangsverein Karlsruhe e. V.** veranstaltet am Samstag, den 21. Februar in dem festlich dekorierten Großen Saale „Zum Kühlen Krug“, einen großen Maskenball. (Siehe Inserat.)

— **Die farnealisch-Soiree**, welche jedes Jahr im Festsaal des Hotel „Friedrichshof“ am Fastnacht-Dienstag abgehalten wird, erfreute sich von jeher eines regen Zuspruchs. Die wirklich gediegene und vornehme Aufmachung, welche auch seitens des Publikums besonders bei der lehrjähigen Veranstaltung günstig besprochen wurde, wird selbstverständlich auch in diesem Jahre beibehalten und durch vollständig neue Dekorationen noch übertrifft werden. Küche und Keller werden das Beste bieten, wie auch ein erstklassiges Salon-Orchester alte und neue Tänze erklingen läßt. Es ist Sorge getragen, die Veranstaltung zu einer wirklich eleganten zu prägen. Wir möchten daher nicht veräumen, darauf hinzuweisen, schon jetzt Plätze und Tische zu belegen, zumal die Nachfrage nach reservierten Plätzen, wie wir hören, eine ganz lebhafte ist.

— **Unfall.** Gestern nachmittag fiel beim Abladen von Langholz aus einem Eisenbahnwagen im Rheinthal eine herunterrollende Stange einem Tagelöhner aus Jagzrim auf den rechten Fuß, wobei er einen Knochenbruch davontrug.

Zum Tode der Prinzessin Wilhelm von Baden.

— **Karlsruhe, 19. Febr.** Nach einer Meldung aus Wien ist dort für die Prinzessin **Wilhelm von Baden** eine acht-tägige Hoftrauer angeordnet worden.

Das Eintreffen der Trauergäste.

Gestern nachmittag traf **Prinz Alexander Romanowitsch, Herzog von Leuchtenberg**, zur Teilnahme an den Trauerfeierlichkeiten hier ein und stieg im Großherzoglichen Schloß ab. Am 8 Uhr abends erfolgte die Ankunft des **Prinzen Karl von Hohenzollern**, der beauftragt ist, den Fürsten von Hohenzollern bei den Beisetzungsfeierlichkeiten zu vertreten. Bei der Ankunft war der Großherzog zur Begrüßung am Bahnhof. Der Prinz stieg gleichfalls im Großherzoglichen Schloß ab. Heute vormittag 8 Uhr kamen **Prinz Eugen von Schweden**, der als Vertreter Seiner Majestät des Königs von Schweden entsendet ist, und ferner **Herzog Paul Friedrich zu Mecklenburg** als Vertreter des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin hier an. Um 8 Uhr 44 Min. erfolgte die Ankunft des **Herzogs von Braunschweig**, sowie kurz vorher die Ankunft der **Prinzessin Marg zu Schaumburg-Dippe**, Herzogin von Württemberg.

Gegen 1/10 Uhr traf der Vertreter des Zaren, **Großfürst Georg Michailowitsch** hier ein, erwartet vom Großherzog und dem Herzog von Leuchtenberg. Als Ehrenbesuch sind diesem zugewiesen: **Generalleutnant J. D. Baenker v. Dankenshweil-Freiburg** (Präsident des badischen Militärvereinsverbandes), **Major Ingenohl** von hier, sowie **Generalmajor Anheuser**.

Um 9 Uhr 34 Min. erfolgte die Ankunft des **Großherzogs von Oldenburg** und um 9 Uhr 37 Min. diejenige des **Prinzen Friedrich Karl von Hessen**.

Zur Teilnahme an den Trauerfeierlichkeiten für die verstorbene Prinzessin **Wilhelm** sind noch weiter hier eingetroffen: **Hansmarschall Graf Grote** als Vertreter des **Herzogspaars von Cumberland**, **Kammerherr von Ebbart** als Vertreter des **Großherzogs von Sachsen-Koburg-Gotha** und **Hofmarschall Freiherr von Ungern-Sternberg** als Vertreter des **Großherzogs von Hessen** und bei Rhein. Ferner der württembergische Gesandte und bevollmächtigte Minister **Moser** von **Filsel** als Vertreter des **Königs von Württemberg**, **Kammerherr von Rütshenbach** als Vertreter des **Fürstenpaars Heinrich XXVII. von Reuß**, **Prinz Hans von Ratibor** und **Corves** als Vertreter des **Fürsten von Ratibor** und **Corves**, **Oberburgauptmann von Cranach** als Vertreter des **Königs von Sachsen**.

Weiter sind hier angekommen: **Prinzessin Amalie von Fürstenberg**, **Fürst von Leiningen**, **Graf von Kojiebroditz**, **österreichisch-ungarischer Gesandter in München**, **Graf von Bayernischer Gesandter in Stuttgart**.

Zur Ankunft des Kaisers.

Der kaiserliche Wartesaal vom Hauptbahnhof ist durch reichlichen Flaggenjchmuck mit Trauerabzeichen, Blumen, Sträußern und Blattpflanzen sinnig ausgestattet. An der Zufahrt, sowie vor der Bahnpost sind ebenfalls Flaggenstangen errichtet, wie an allen Straßenkreuzungen der Ettlingerstraße Trauermaste durch die Stadtverwaltung aufgestellt sind.

Nach einer Meldung aus Berlin ist der Kaiser mit Gefolge gestern abend um 7.40 Uhr vom Potsdamer Bahnhof aus nach Karlsruhe abgereist, die **Ankunft** heute vormittag um 9.43 Uhr erfolgt. Der Kaiser wird im Groß. Residenzschloß Wohnung nehmen. Die **Abreise** ist auf Freitag vormittag 9 Uhr 30 Minuten festgesetzt.

— **Salem, 19. Febr.** Die besonders herzlichen Beziehungen der Familie der Prinzessin **Wilhelm** zur **Gemeinde Salem** zeigen sich wieder in der Antwort auf das Beileidstelegramm des Bürgermeisters, das am Dienstag früh hier eintraf: „Ihnen und der **Salem**gemeinde danke ich innigst. Ich weiß, wie treu wir verbunden sind in dem großen Schmerz um den Heimgang meiner geliebten Mutter, die Salem so sehr geliebt hat.“ **Prinz Mag.**

Gerichtszeitung.

= **Heilbronn, 19. Febr. (Tel.)** Im Lubenski-Prozess wurde heute der Angeklagte wegen Vergehen gegen § 45 des Reichs-Auswanderergesetzes und wegen Mädchenhandels zu 9 Jahren Zuchthaus und 12 000 Mark Geldstrafe oder für je 15 Mark einen weiteren Tag Zuchthaus bis zum Höchstmaß von 1 Jahr 4 Monaten und zu 10 Jahren Ehrverlust, sowie zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurteilt. Das Urteil geht weit über den Antrag des Staatsanwalts hinaus, der 6 1/2 Jahre Gefängnis und 12 000 Mark Geldstrafe, sowie 5 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht beantragt hatte.

= **Koburg, 19. Febr. (Tel.)** Wegen der Ausschreitungen im Juni gelegentlich des Streiks der Pader und Einbinder in der Sonneberger Spielwarenindustrie, erkannte die Strafkammer wegen Landfriedensbruchs, Körperverletzung, tätlicher Beleidigung usw., nach zweitägiger Verhandlung gegen sechzehn Angeklagte zu Gefängnisstrafen von acht Tagen bis zu einem Monat. Einer wurde freigesprochen, einer dem Schwurgericht überwiesen und einer ist krankheitshalber besonders abzuurteilen.

= **Janau, 19. Febr. (Tel.)** Das Schwurgericht hat heute nach zweitägiger Verhandlung den Zigeuner Ebender, der am 15. Februar 1912 auf den Gendarmereiwachmeister Bürt aus Guldau und den Landwirt Behner aus Rämmerzell Schüsse abgegeben hatte, die den Beamten nicht trafen, den Landwirt aber verletzten, wegen Totschlagsversuch zu 4 1/2 Jahren Zuchthaus und 6 Jahren Ehrverlust verurteilt. Der Prozess ist ein Nachspiel zu der Ermordung des Försters Romanus.

Vermischtes.

= **Saarbrücken, 19. Febr. (Tel.)** In dem Orte Schaffhausen, Kreis Saarlouis, durchschritt heute vormittag der etwa 35 Jahre alte Hüttenarbeiter Kuppert aus Schaffhausen seiner Frau den Hals und versuchte darauf, sich selbst ebenfalls den Hals abzuschneiden, wobei er sich schwer verletzte. Ohnmächtig wurde er in das Schaffhausener Krankenhaus eingeliefert. Die Frau war sofort tot. Wie es heißt, hatten die beiden Eheleute Streit miteinander gehabt.

= **T. Newyork, 19. Febr. (Privat.)** Das neue kostbare Landhaus des bekannten Millonärs Vanderbilt in Jericho auf Long Island ist gestern von einer großen Feuersbrunst vollständig vernichtet worden.

Neueste Nachrichten.

= **gr. Unterwiesheim (A. Bruchsal), 19. Febr. (Privat.)** Beim gestrigen 3. Wahlgang der hiesigen Bürgermeistereiwahl erhielt Gemeinderat Balet 36 Stimmen, Vödemeyer 30 Stimmen. Bei der Feststellung wurden jedem der Kandidaten 3 Stimmen als ungültig in Abzug gebracht, da die Wahlscheitel Erkennungszeichen getragen haben sollen. Der Bezirksrat wird darüber noch zu entscheiden haben.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

= **München, 18. Febr.** Ein Strafverfahren ist gegen den neuen Vorsitzenden der bayerischen Zentrumsfraktion, den Abgeordneten Held, eingeleitet worden. Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung des Geschäftsordnungs-Ausschusses der bayerischen Abgeordnetenkammer stand als einziger Punkt die Einleitung der Strafverfolgung gegen den Abgeordneten Held. Wie man hört, handelt es sich um ein Verfahren, das wegen angeblicher Eidesverletzung eröffnet werden soll.

= **T. Paris, 19. Febr. (Privat.)** Der Gesundheitszustand in den französischen Garnisonen bleibt nach wie vor ungünstig. Das Kriegsministerium hat sich jetzt veranlaßt gesehen, eine schwerwiegende Maßnahme zu treffen. Die Einberufung der Reserven ist zunächst bis 15. März eingestellt worden und zwar insbesondere für diejenigen Garnisonen, in denen die Epidemien mit besonderer Heftigkeit wüten.

= **Brüssel, 18. Febr.** Die Kammer hat in zweiter Lesung das Schulgesetz mit 100 Stimmen bei 2 Enthaltungen auf Seiten der Christlich-Demokraten angenommen. Die Liberale und die sozialistische Fraktion gaben vor der Gesamtentscheidung scharfe Erklärungen gegen die Tendenz des Gesetzes ab und verließen den Sitzungssaal, so daß sie an der Abstimmung nicht teilnahmen. Die Mehrheit nahm das Ergebnis der Abstimmung mit großem Beifall auf.

= **Petersburg, 19. Febr.** Der Kriegsminister soll in den nächsten Tagen eine neue Vorlage zur Verwirklichung des großen Armeeprogrammes einbringen wollen. Wie verlautet, dürfte es sich um die Neubildung von drei Armeekorps an der Westgrenze mit entsprechender Artillerie handeln.

= **Helsingfors, 19. Febr.** Die Mitglieder der Schwedischen Partei im Landtag haben einen Abrechnungsbuch eingebracht, der sich mit den in Petersburg gefangenen Finnländern beschäftigt und die Gleichstellung der Russen und Finnländer in Finnland entwirft.

= **F. Athen, 19. Febr. (Priv.-Tel.)** Heilige Blätter berichten, daß Kaiser Wilhelm Mitte April auf Korfu eintrifft. Sein Aufenthalt in Griechenland wird wahrscheinlich 40 Tage dauern.

= **Teheran, 18. Febr.** Das Gesandtschaftsamt der brittenen Gendarmen und des Konsulats hat heute Morgen aufgehört. Die Botschaft hatten das Dorf Behar, 19 Meilen von Bam, besetzt, während die Gendarmetruppen wegen Mangels an Munition, sich nach Bam zurückgezogen haben. — Amlich wird gemeldet, daß die russischen Truppen im April beginnen werden, Kaswin zu verlassen. Es wird erklärt, daß die kürzlich angekommenen 500 Mann, die Leute ersetzen sollen, deren Dienstzeit abgelaufen ist.

= **Rio de Janeiro, 19. Febr.** Der brasilianische Präsident hat den Kommandanten des deutschen Geschwaders und den deutschen Gesandten in Sonderaudienz empfangen, der auch der Minister der Marine und der Minister des Auswärtigen beizuhörten.

= **Lima (Peru), 18. Febr.** Der ehemalige Staatspräsident Billinghurst, sein Sohn Georg und der Minister des Innern Torado sind aus dem Lande verbannt worden.

Die neue Regierung im Reichsland.

= **Kg. Straßburg, 19. Febr. (Priv.-Tel.)** Die neue Landesregierung hat am 1. Februar die unterstellten Kreisdirektionen angewiesen, die Polizeibehörden zum schärferen Vorgehen anzuhelfen wider den noch immer schwunghaften Handel mit Unachtsamkeiten beleidigenden und schmähenden Inhalts gegen Militäre und Regierung im Reichsland.

Die Direktionen der höheren und mittleren Lehranstalten sind durch Rundschreiben aufgefordert, gegen das fernere Tragen

der französischen Kolarde und nachgeahmter französischer Erinnerungsmedaillen seitens der Schüler höherer und mittlerer Lehranstalten unumhülllich einzuschreiten.

Zur drahtlosen Telegraphie in Frankreich.

= **Paris, 19. Febr.** Die Post- und Telegraphenverwaltung hat einen Gesetzentwurf ausgearbeitet, wonach die Entsendung von Fernsendungen zum Zwecke von Ferntelegrammen ausschließlich dem Staate vorbehalten bleibt. Dagegen wird jedermann das Recht zuerkannt, einen Fernsendungsapparat zu besitzen unter der Bedingung, daß er um die behördliche Genehmigung nachsucht und eine gewisse Gebühr bezahlt, die übrigens sehr niedrig gemessen werden soll.

Es heißt, daß der Gesetzentwurf, der schon in kurzem dem Parlament unterbreitet werden soll, auf eine Anregung des Kriegsministeriums zurückzuführen sei, welches behauptet, daß verdächtige Ausländer, namentlich an der Ostgrenze und in den Kriegshäfen, in ihren Besessungen Fernsendungsapparate eingerichtet hätten, die keineswegs bloße Liebhabereien seien und mit denen sie die vom Effektivum entsandten Chiffredepeschen auffingen, um sie zu entziffern.

Zum russischen Antialkoholgesetz.

= **Petersburg, 18. Febr.** Bei der Weiterberatung des Antialkoholgesetzes im Reichsrat wurde der Antrag des Grafen Witte und 14 anderer Mitglieder, die Einnahmen des Staatsbudgets aus dem Branntweinmonopol auf eine bestimmte Summe zu beschränken, mit 102 gegen 21 Stimmen, der Antrag Grafen und 23 anderer Mitglieder, Prämien auf die Verringerung des Branntweinverkaufs in den Kornbranntweinländern aussetzen, mit 111 gegen 13 Stimmen abgelehnt.

Artikel 31 des Gesetzes, nach welchem jährlich wenigstens 20 Millionen für die Bekämpfung der Trunksucht verwendet werden sollen, wurde auf Antrag der Finanzkommission gestrichen und der Kommission, die über die Organisation der Nüchternheitskuratorien berät, überwiesen.

Die Frage der Panamakanal-Gebühren.

= **Washington, 18. Febr.** Underwood, der Führer der demokratischen Partei im Repräsentantenhaus, besprach heute im Weissen Haus mit dem Präsidenten Wilson die Frage einer Aenderung der Beschlüsse über die Bereinigung nordamerikanischer Schiffe von den Panamakanalgebühren.

Wilson erklärte, er halte die internationale Seite der Frage für wichtiger als die ganze Streitfrage, obgleich darin eine Aenderung der inneren Politik liegen würde. Er betonte, er halte es für nötig, daß die Vereinigten Staaten ihre bona fides hinsichtlich ihrer Vertragsverpflichtungen beweisen.

Der Präsident hat auch die Senatoren Holles und James empfangen und soll zu ihnen in derselben Absicht den Wunsch geäußert haben, der Kongress möge seine früheren Beschlüsse hinsichtlich der Kanalgebühren widerrufen, da er dies für wichtig für die auswärtige Politik der Vereinigten Staaten halte.

Zu den Unruhen auf Haiti.

= **Newyork, 18. Febr.** Nach einem Telegramm aus Kap Haitien ist auf Haiti ein scharfer Kampf zwischen Regierungstruppen und Aufständischen am Grand River im Gange. Die Anhänger des Senators Theobores werden hart bedrängt. Beide Parteien haben um Verstärkungen ersucht. Die Truppenabteilungen der fremden Konsulate haben den Führer der Aufständischen aufgefordert, Kap Haitien zu verlassen. Dieser weigerte sich jedoch. Amerikanische Matrosenabteilungen patrouillieren in den Straßen.

Zum Flottenfandal in Japan.

= **Tokio, 18. Febr.** Die Untersuchung in der Bestechungsangelegenheit in der Marine wird nach allen Richtungen nachdrücklich durchgeführt. Zahlreiche Zeugen, darunter hohe Offiziere, werden verhört. Dem Vernehmen nach wird die Untersuchung auch auf eine Anzahl Kontrakte ausgedehnt werden, die in Verbindung mit Marineangelegenheiten stehen.

Admiral Fuji und Kapitän Sawasaki sind bis zum Urteil des Kriegsgerichts ihrer Posten entbunden worden. — In verschiedenen Orten des Landes haben Hausdurchsuchungen stattgefunden. Wie von japanischer Seite erklärt wird, ist in dem Befehlsmaterial gegen den Admiral Fuji auch der Name eines hervorragenden Vertreters einer britischen Schiffbaufirma erwähnt worden. Die Mitglieder der Opposition schlagen aus dieser Angelegenheit Kapital.

Dem Thron wird eine Adresse überreicht werden, in der die Regierung und besonders der Ministerpräsident und der Marineminister getadelt werden. Dem Vernehmen nach erfreuen sich jedoch die Minister nach wie vor des kaiserlichen Vertrauens.

= **Tokio, 18. Febr.** Einen wesentlichen Punkt in der Untersuchung der Korruptionsfälle bilden die Bauverträge der drahtlosen Station Funabashi, die die Siemens-Schuckert-Werke bei einer Forderung von 1 500 000 Mark erhielten, obgleich eine britische Firma nur 1 400 000 Mark gefordert hatte.

Die Lage auf dem Balkan.

= **Konstantinopel, 19. Febr.** Von informierter türkischer Seite wird berichtet, daß infolge der Besprechungen des russischen Geschäftsträgers mit Halil Pascha einen Modus für die Lösung aller Fragen aus dem serbisch-türkischen Friedensvertrag gefunden worden sei.

= **Rom, 19. Febr.** Der Minister des Auswärtigen di San Giuliano wird am 1. März nach Abbazia reisen, um dem österreichisch-ungarischen Minister Grafen Berchtold einen Gegenbesuch abzustatten.

= **T. Paris, 19. Febr. (Privat.)** Der „Matin“ meldet aus Konstantinopel, daß Oberst von Stempel, ein Mitglied der deutschen Militärmission, nach Deutschland zurückkehren werde. In weitesten Kreisen werde die Abreise des Obersten als ein Beweis des Scheiterns der deutschen Militärmission angesehen. Mehrere andere Mitglieder der deutschen Militärmission sollen, wie die Blätter zu melden wissen, gleichfalls die Absicht haben, die Türkei in den nächsten Tagen zu verlassen.

Zur Thronbesteigung des Prinzen zu Wied.

= **London, 18. Febr.** König Georg hat heute nachmittag dem Prinzen zu Wied das Rittergroßkreuz des Königin Viktorienordens verliehen. Der Prinz erklärte sich von dem Empfang beim König und von seiner Unterredung mit Sir Edward Grey äußerst befriedigt. Heute abend nimmt er an einem Diner auf der deutschen Botschaft teil. Darnach reist er nach Paris ab.

Zur Verlobung im rumänischen Königshaus.

= **Wien, 19. Febr.** Der Kronprinz wird auf Einladung der königlichen Familie von Rumänien im März wieder nach Bukarest reisen. Wahrscheinlich wird dann keine Verlobung mit der Prinzessin Elisabeth von Rumänien bekannt gegeben werden. Es ist ferner wahrscheinlich, daß der König

von Griechenland dem König Carol einen Besuch abstatten wird.

= **Bukarest, 19. Febr.** Der Ministerrat hat beschlossen, der Prinzessin Elisabeth von Rumänien als Hochzeitsgeschenk des Landes eine jährliche Apanlage von 260 000 Kronen zu geben und dementsprechende parlamentarische Maßnahmen unverzüglich zu treffen.

Handel und Verkehr.

= **Mannheim, 19. Febr.** Die sämtlichen bisher ausgegebenen Aktien der Rheinischen Schucker-Gesellschaft für elektrische Industrie, A.-G. in Mannheim, von acht Millionen Mark sind nunmehr an der Berliner Börse zur Einführung gelangt. Die erste Notiz erfolgte am 17. Februar und stellte sich auf 140%. Das Banknotium, welches im Vorjahre 2 500 000 Mark Aktien mit der Verpflichtung der Einführung an der Berliner Börse übernahm, verkaufte die Bestände aus und gelangte nunmehr zur Auflösung.

= **Köln, 18. Febr. (Tel.)** In der heutigen Versammlung des Kohlenverbands wurde über die Marktlage berichtet. Das Inlandgeschäft ist lebhafter geworden. Sowohl in Qualitäts- als auch in Luzemburger Kohlen, sind in den letzten Wochen erhebliche Mengen verkauft worden. Innerhalb beobachtet ein Teil der Abnehmer noch weitere Zurückhaltung. Der Auslandsmarkt zeigt infolge der günstigeren Nachrichten aus Amerika und der Erleichterung auf dem Geldmarkt weiter feste Haltung. Es sind in der letzten Zeit verschiedene größere Auslandsverträge erneuert worden. Der Verkauf im Monat Januar ist mit 71,38 Prozent der Beteiligung gegen die Vormonate erheblich zurückgefallen. Zum Teil ist dieser Rückgang auf die infolge des Frostwetters im Monat Januar ausgebliebene Wasserverladung zurückzuführen, zum anderen Teil auch darauf, daß die Abnehmer ihre Bestände stark reduziert haben. Für den Monat Februar ist mit einer geringen Besserung des Verkaufes zu rechnen.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Die Notlage am alten Hauptbahnhof.

Es vergeht keine Woche, in der nicht hiesige und auswärtige Zeitungen ganz richtig schreiben, daß die Geschäfte, Gasböden, Bahnhöfe schwer geschädigt und eine Reihe von Erfindungen dem Ruin preisgegeben sind. Wundern muß man sich, warum eigentlich nun, wo doch ganz Karlsruhe und sämtliche Behörden übereinstimmend sind, daß den Geschädigten unbedingt geholfen werden muß, so wenig respektive garnichts für die Geschädigten getan wird. Die Interessen, die schon mehrmals beim Stadtrat vorgetragen waren und dort geeignete Vorschläge zur Verbesserung in diesem Stadtteil gemacht haben, werden immer auf spätere Zeiten vertagt, während doch sofortige Hilfe notwendig wäre und auch mit wenigen Mitteln umgehend geholfen werden könnte. In erster Linie sollte eine direkte Straßenbahn-Verbindung mit der inneren Stadt hergestellt werden. Die Aussagen der Schaffner, daß die Passagiere nicht nach dem alten Bahnhof fahren wollen, ist doch nicht richtig. Als vor einigen Wochen die Probefahrten gemacht wurden, hat eben niemand gewußt, daß solche Wagen laufen und es sind Passagiere um nicht zwei bis dreimal umsteigen zu müssen, einfach wie alle Tage zu Fuß gegangen. Sollte eine diesbezügliche Nachricht in den Zeitungen gestanden, wie es sonst üblich ist, der Verkehr wäre sofort ein größerer gewesen. Warum sollen denn die Fremden, die in den Hotels im Hotelviertel logieren, Bürger und Geschäftsleute die am alten Bahnhofe wohnen oder dort zu tun haben, weniger Rücksicht behandelt werden als solche, die nicht nach dem alten Bahnhofe fahren wollen? Wer die Elektrische dorthin nicht bringen will, kann einfach einen andern Wagen abwarten oder am Markt über „Germania“ umsteigen.

Die Uhr auf dem alten Bahnhofsturm steht immer noch auf 11 Uhr, als ein Zeichen, daß nicht nur diese Uhr, sondern auch alle Verprechungen, die den Interessenten gemacht sind, zum Stillstand gebracht wurden.

Was nützen Verprechungen, daß man die Schädigungen der Bewohner am alten Bahnhof in erster Reihe abzuwenden bestrebt sein will, wenn es nur in Worten besteht und Taten ausbleiben. Will der Stadtrat warten, bis es zu spät ist; will er sich nicht einleihen für die J. S. von Herrn Oberbürgermeister Schmeiser gegenüber Verprechungen, die Wünsche der Interessenten berücksichtigen zu wollen?

Hier am alten Bahnhof ist ein Notstand, welcher ohne Aufsicht und unter Zurückstellung minder dringender Arbeiten nach Abhilfe fordert. Die Fortsetzung der Straßenbahn bis zum Durlacherthal sollte unverzüglich fertig gestellt werden, desgleichen andererseits die Verbindung mit dem Altbahnhofe.

Die Geschädigten am alten Hauptbahnhofe.

Wetterbericht vom Schwarzwald.

= **Karlsruhe Herrensheim, 19. Febr. (Privat.)** 1 Grad Räte, 5 Zentimeter Neuschnee, bewölkt, gegenwärtig Schneefall.
= **Kußelstein, 19. Febr. (Privat.)** 2 Grad Räte, 25—30 Zentimeter Neuschnee, 10 Zentimeter Neuschnee, anhaltender Schneefall.

Wasserstand des Rheins.

= **Konstanz, Saffwegel, 18. Febr.** 3,05 m (17. Febr. 3,00 m)
= **Schafferswil, 19. Febr.** morgens 6 Uhr 1,83 m (18. Febr. 1,83 m)
= **Rehl, 19. Febr.** morgens 6 Uhr 2,29 m (18. Febr. 2,25 m)
= **Waxau, 19. Febr.** morgens 6 Uhr 4,05 m (18. Febr. 3,98 m)
= **Mannheim, 19. Febr.** morgens 6 Uhr 3,58 m (18. Febr. 3,33 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Anzeigenenteil zu ersehen.)
Donnerstag, den 19. Februar
Frauenbildung, 5 1/2 Uhr Vortrag. Singaal, Sophienstr. 14.
Kolloquium, 8 Uhr Vorkellung.
Schwarzwalder Vereinsabend i. Moninger, Konfordiaaal, Vortrag: Skizzen Schwarzwald. 8 1/2 Uhr Vereinsabend, 4 Jahreszeiten.
Verein für Volkshygiene, 8 1/2 Uhr Vortrag im großen Rathssaal.
Zionistische Ortsgruppe, 8 1/2 Uhr Versammlung im Hotel Pion.

BERLIN
GRÖSSTES HOTEL DEUTSCHLANDS
DIRECT AM BAHNHOF
FRIEDRICH-STRASSE
CENTRAL-HOTEL
500 ZIMMER
VON 3 MARK AN
ZIMMER MIT BAD, TOILETTE,
PIESSENDEN WASSER u. FERNTELEPHON.

DIALON
Seit Jahrzehnten bewährtes, unentbehrliches Mundwasser für kleine Kinder.
Von hervorragender, desinfizierender Wirkung gegen starke Schwäche. Unentbehrlich als hygienisches Toilettenmittel, zum Einpudern der der Reibung zu meistenten ausgesetzten Körperstellen und im Gebrauch von Touristen und Sportleuten, jeder Art. Von reichen Ärzten warm empfohlen. Im ständigen Gebrauch von Krankenhäusern u. Entbindungs-Anstalten.
Bestandteile: Dialon-Pflaster 2%, Borax 4%, Puder 94%.
In den Apotheken.

Lebensmittel

Soweit Vorrat

Kolonialwaren

Phönix-Mehl 00	10 Pfd.-Säckchen	1.90
Phönix-Mehl 00	5 Pfd.-Säckchen	1.00
Weizengrieß	3 Pfd.	0.50
Gemüsenudeln	3 Pfd.	0.84
Maccaroni	3 Pfd.	0.84
Reis	3 Pfd.	1.10 1.00 0.78 0.57
Gelbe Erbsen	3 Pfd.	0.57 0.65
Weißer Bohnen	3 Pfd.	0.54
Linsen	3 Pfd.	0.57 0.70 1.00
Mischobst	Pfd.	0.38 0.62
Dampfpfäfel	Pfd.	0.58 0.76
Aprikosen	Pfd.	0.80 0.90 1.00
Birnen	Pfd.	0.68 0.78
Pflaumen, bosn.	Pfd.	0.28 0.35 0.40 0.50
Pflaumen, calif.	Pfd.	0.38 0.50 0.60 0.70 0.90

Kaffee	Pfd.	1.22 1.35 1.45 1.55
		1.65 1.75 1.95
Tee	Pfd.	1.70 2.20 2.90 3.40 3.90

Fische

Lebendfr. Angelschellfisch	Pfund	0.55
Prima Schellfisch	Pfund	0.38
Bratschellfisch	Pfund	0.25
Kabliau, ganze Fische	Pfund	0.23
Seelachs, ganze Fische	Pfund	0.23
Rotzungen	Pfund	0.65
Lachs im Schnitt	Pfund	1.00

Lebende Fische

Karpfen	Pfund	0.85 - 0.95
Hechte	Pfund	1.35
Schleie	Pfund	1.35
Aale	Pfund	1.35

Wild

Hirschrücken	Pfund	1.00
Hirschkeulen	Pfund	1.00
Hirschbug	Pfund	0.80
Hirschragout	Pfund	0.50
Rehrücken	Pfund	1.35
Rehkeulen	Pfund	1.30
Rehbug	Pfund	0.90

Geflügel

Junge Hähnen	Stück	1.75 - 3.00
Suppenhühner	Stück	2.00 - 3.00
Capaune	Stück	3.40 - 4.50
Poularden	Stück	6.50 - 8.00

Fasanen: Hähnen	Stück	3.00 - 3.50
Hühner	Stück	2.40 - 2.70
Birkwild: Hähnen	Stück	2.80
Hühner	Stück	2.00
Haselhühner	Stück	1.50

Konserven

Stangenspargel, mittel	1.45	0.78
Brechspargel ohne Köpfe	1.10	—
Spargel, Abschnitte	0.85	0.48
Petit Pois très fins	1.25	0.68
Petit Pois fins	0.90	0.55
Petit Pois moyens	0.60	—
Pois moyens	0.55	—
Erbsen m. Würfelkarotten	0.60	0.35
Spinat, gegrünt	0.48	0.30
Gemüse Melange II	0.58	—
Prinzebohnen II	0.58	0.35
Wachsbrechbohnen la	0.48	0.28
Junge Schnitt- u. Brechbohnen la	0.48	0.28
Junge Schnitt- u. Brechbohnen, grün	0.35	—
Schnitt- u. Brechbohnen, naturell	0.30	—

Pflaumen m. Stein	1/2 Dose	0.50
Mirabellen, la Metzler	1/2	0.75
Apfelpurree	1/2	0.68

Obst u. Gemüse

Blut-Orangen Dtz.	0.55 0.70 0.95
Zitronen	0.40 0.50 0.60
Äpfel	5 Pfd. 0.78
Champagnerreinetten	5 Pfd. 1.25
Zitronen-Reinetten	5 Pfd. 0.95
Rot-u.Weißkraut Kopf	0.25 0.35
Blumenkohl Kopf	0.12 0.15 0.25
Schwarzwurzeln	Pfd. 0.20

Wurstwaren

Holsteiner Cervelat	Pfd.	1.45
Holsteiner Salami	"	1.45
Thüringer Cervelat	"	1.75
Thüringer Salami	"	1.75
Braunsch. Mettwurst	"	1.45
Münchener Bierwurst	"	1.75
Kalbsleberwurst	"	1.80
Frank. Würstchen Paar	0.25 0.35	

Käse u. Fette

Echt Emmentaler Käse	Pfd.	1.30
Schweizer, bayrischer	"	1.00
Edamer Käse	"	1.10
Tilsiter Käse	"	0.95
Rechtaler Rahmkäse	"	0.65
Echter Gervais	Stück	0.27
Kokosfett	Pfd.	0.65
Palmbutter mit Gutschein	"	0.70

Räucherwaren

Kieler Bücklinge	3 Stück	0.20
Kieler Sprotten	1/4 Pfund	0.30
Makrelnbücklinge	3 Stück	0.35
Fleckheringe	3 Stück	0.35
Seelachs, ger.	Pfund	0.55
Forellenstör	Pfund	0.95
Räucherlachs	1/4 Pfund	0.35
Aale, geräuchert	Pfund	1.90 - 2.20

Spirituosen

Feine Liköre	1.90 1.00
Feinste Liköre	2.80 1.60
Mampe Halb u. Halb	2.00 1.25
Getreide-Kümmel	2.00 —
Danziger Guldewasser	1.85
Deutscher Cognac	3.25 1.85
Arrak, Verschnitt	1.85 1.15
Rum, Verschnitt	1.85 1.15

Neue Winter-Malta-Kartoffeln 3 Pfd. 0.27

Dörrfleisch bei ganzen Seiten Pfd. 0.95

Reines Schweineschmalz Pfd. 0.75, 5 Pfd. 3.50

Oelsardinen, gute Marke, 1/4 Dose 0.48

Weiß- und Rotwein Liter ohne Glas 0.75

Ab Samstag aus eigener Konditorei **Pfannkuchen** gefüllt Dutzend 1.10

Hermann TIETZ.

Haushalt-Schokolade garantiert rein Pfund 0.65
 Familien-Schokolade Pfund 0.85
 Dessert-, Milch- oder Mocca-Schokolade Pfund 1.35

Bekanntmachung.
 Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses beehre ich mich zu einer öffentlichen Versammlung auf **Freitag, den 20. Februar 1914, nachmittags 3 Uhr,** in den großen Rathsaal einzuladen.
Tagesordnung.
 1. Verbesserung der Abwehrverhältnisse im alten Gewerbeschulgebäude, Sirtel 22 (Vorlage 88 für 1913).
 2. Sanifitation mehrerer Straßen im Stadtteil Weiertheim und der Sirtelstraße zwischen Schaefer- und Reichs-Straße (Vorlage 89 für 1913).
 3. Herstellung der Kottel- und Umbau der Ruppurrer Straße (Vorlage 1).
 4. Herstellung der Lühow-Straße zwischen Pfauen- und Nied-Straße im Stadtteil Ruppurr (Vorlage 3).
 5. Umbau der Kaiser-Allee (Vorlage 3).
 6. Herstellung der östlichen Hälfte der Herder-Straße zwischen Sofien- und Weindreher-Straße und der Weinbrenner-Straße zwischen Geantien- und Herder-Straße (Vorlage 4).
 7. Erweiterung des städtischen Wasserwerks (Vorlage 5).
 8. Bedürfnisnachweis bei Errichtung von Gait- und Schantwirtschäften (Vorlage 6).
 9. Herstellung einer Verbindungsstraße zwischen Kastatter und Pfauen-Straße im Stadtteil Ruppurr (Vorlage 7).
 10. Veranlagung städtischen Geländes bei der Eisenlohr-Straße (Vorlage 8).
 11. Herstellung der Kottel-Straße zwischen Moon- und Klauprecht-Straße (Vorlage 9).
 12. Anlauf des Anwesens des Lebensbedürfnisvereins Rähringer Straße 45/47 (Vorlage 10).
 13. Herstellung der Ritter-Straße zwischen Garten-Straße und Weiertheimer Allee (Vorlage 10).
 14. Errichtung neuer etatmäßiger Stellen bei der Gemeindeverwaltung (Vorlage 11).
 Karlsruhe, den 9. Februar 1914.
 Der Oberbürgermeister.
 Siegrist. Lacher

Das in Rendorf gelegene **Gasthaus zum Ochsen** gelangt am **Samstag, den 21. Februar 1914, vormittags 9 Uhr,** im Rathaus zu Rendorf zur **freiwilligen Versteigerung.**
 Groß. Notariat Graben.
100 000 qm Industriegelände mit Gleisanschluss, in guter Lage (auch für kleine Anwesen), unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 25800 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten.

Erdb., Befestigungs- u. Uebersiedlungsarbeiten sowie Entwürfen zur Erweiterung des Bahnhofs vorzheim nach Finanzministeriums Vorbescheid vom 3. 1. 07 öffentlich zu vergeben. Pläne und Bedingungen auf dem Eisenbahnbureau im Güterdienstgebäude 2. Stock in vorzheim zur Einsicht und Angebotsvordrucke dabeilbit erhältlich. Kein Verband nach auswärts. Angebote mit entsprechender Aufschrift spätestens bis Montag, den 2. März 1914, vormittags 11 1/2 Uhr, verschlossen und dritfrei bei dem Eisenbahnbureau in vorzheim einzureichen. 3037
 Aufschlagsfrist 3 Wochen.
 Karlsruhe, den 16. Febr. 1914.
 Gr. Bahnbauinspektion I.

Verpachtung von Familiengärten.
 Die Stadtgemeinde Karlsruhe verpachtet im Gewann Dammertstod zwischen Etlinger Allee und der Allee etwa 200 Familiengärten mit je 250 qm Flächeninhalt. Das gesamte Gartengebiet, wie auch die einzelnen Parzellen werden auf Kosten der Stadtgemeinde mit Einfriedigung versehen; ebenso besorgt die Stadtgemeinde die Verrichtung der erforderlichen Jungensysteme sowie den Anschlag der Gärten an die städtische Wasserleitung. Für einen Gartenanteil ist eine Jahrespacht von 15 Mark zu entrichten. 2976
 Mit der Ausfertigung der Gartenparzellen an Ort und Stelle ist begonnen; die Benutzung der Gärten durch die Pächter kann in etwa 4 Wochen erfolgen.
 Bewerber um die Gartenanteile wollen sich beim Sekretariat des städtischen Tiefbauamts, Rathaus Zimmer Nr. 116 melden; dortselbst sind auch die Pachtbedingungen und die Mengartenordnung aufgelegt.
 Die früher bereits erfolgten Vormerkungen bleiben, sofern dieselben nicht innerhalb von 8 Tagen schriftlich zurückgenommen werden, aufrecht erhalten; der Pachtpreis beträgt für die frühesten Anmeldungen ebenfalls 15 Mark. Karlsruhe, den 13. Febr. 1914.
 Städtisches Tiefbauamt.

20 Divans, neue, werden unter Garantie von 80, 84 u. 40 an verkauft, hochf. mod. Defins von 54 an. Keine Fabrikware. Wolfer-Winkelhaus Köhler, Schützenstr. 25. 25453

Süddeutsche Auto-Fachschule
 — zur Ausbildung von Kraftwagenführern behördlich ermächtigt —
Pforzheim, Schloßgatterweg. Inh. G. Lewertoff.



Neu eröffnet! Ausbildung von **Herrenfahrer u. Berufs-Chauffeur**
 Eintritt täglich. Prospekt gratis. B5311.3.2

Masken-Verleih-Geschäft
 Wir empfehlen über den Reichling unter reichhaltiges Lager der B5875 **modernsten Herren- und Damen-Kostüme** auch übernehmen wir die Anfertigung solcher nach Maß auf Bestellung in jeder beliebigen Ausführung.
Bisher in jedem Jahre prämierte Kostüme. Auch wieder neue Freistostüme.
 Laden: Adlerstraße 7, nächst der Kaiserstr. **Geschw. Wolf.**
 Wohnung: Adlerstraße 40.

Die sparsame Hausfrau
 verwendet zum Kochen, Braten und Backen nur noch unser **Prima Kunstspeisefett**
 Für Fastnachts-Küchle etc. ganz besonders geeignet! In allen Filialen erhältlich das Pfund zu 65 Pfg., Pfd.-Dose per Pfd. 60 Pfg., 10 Pfd.-Eimer per Pfd. 55 Pfg., 20 oder 40 Pfd.-Eimer per Pfd. 56 Pfg.
 Grosser Versand nach auswärts. 2358
Gebrüder Hensel, Hoflieferanten, Karlsruhe i. B.

Wellenbadewanne 2904.2.2
 billig abzugeben. Bismarckstraße 20, 1. Et.
Verschiedene Gaslampen gegen bar zu verkaufen. B5490.2.2
 Mathystraße 20, parterre.

Pianino-Miets Institut.
 Wer auf 3, 5 oder 6 Jahre ein neues Pianino von mir mieten möchte, bezahlt, kann durch regelmäßige monatliche oder vierteljährliche Mietzahlung Eigentümer des Instruments werden, jede gewünschte Sorte u. Firma, bei größter Kulanz ohne Anzahlung, unter Garantie. B507
G. Bantalion, Karlsruhe i. B., Schützenstr. 34, III. 4.3

Ich zahle
 höchste Preise für getrag. Kleider, Schuhe, Stiefel, Uniformen, Pfandstücke etc. Gef. Offert. erbeten an das An- u. Verkaufsgeschäft von **Arnold Schap,**
 3.3 Rähringerstr. 38. B5472

Frisch gewässerte Stodfische
 bekannter Güte per Pfund **23 Pfg.**
 3.2 empfiehlt 2582

Bucherer
 in sämtlichen Filialen.

Billige Möbel, neu:
 vol. Schreibtisch 35 Mk.
 vol. Schrank 36
 vol. Vertik. m. Spiegelaufl. 45
 vol. Bücherst. 65
 vol. Buffet 95
 Büchertisch 45
 Ausgest. m. ein. Platte 25
Maier Weinheimer
 nur Kronenstr. 32. 2.2

Gesangverein Badenia e. V.

Am **Fastnachtmontag**, den 23. Februar findet unser diesjähriges

Kostüm-Fest

Ein Sonntag auf der Alm in der Festhalle statt, wozu wir die verehrlichen Mitglieder hiermit höflichst einladen.

Saalöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr. Ballmusik: Artillerie-Regiments-Kapelle Nr. 50 unter persönlicher Leitung des Herrn Obermusikmeister Schotte. Altmusik: Die berühmte Tirolerkapelle gen. Franzl.

Kopfbedeckung obligatorisch und am Saaleingang erhältlich. Von den Mitgliedern wird eine Kopfsteuer von 20 Pfg. erhoben und werden die Mitgliedskarten abgenommen. — Nichtmitglieder zahlen im Vorverkauf 1.50 Mk., an der Abendkasse 2 Mk. für sämtliche Räume, Gästekarten 50 Pfg.

Karten werden ausgegeben am Dienstag, den 17. im Vereinslokal, am Donnerstag, den 19. im „Wilhelmgarten“, Wilhelmstraße Nr. 14 und am Samstag, den 21. im „Neuer Kaiserhof“, Gartenstraße Nr. 65, jeweils von 8—10 Uhr abends, sowie an der Abendkasse.

Der Vorverkauf beginnt am Dienstag, den 17. und zwar im Vereinslokal, dem Zigarrengeschäft H. Morlock, Kaiserstraße Nr. 75 u. Karl-Friedrichstraße Nr. 26, sowie Schreibmaterialienhandlung Eissele, Werderplatz. 2643.2.2

Kinder unter 14 Jahren und Masken haben keinen Zutritt. Der Vorstand.

Liederhalle Karlsruhe



Sonntag, den 21. Februar 1914, abends punkt 8 Uhr:

Narrensitzung

im Vereinslokal, wozu wir unsere verehrlichen aktiven und passiven Mitglieder mit der Bitte um zahlreiches und pünktliches Erscheinen freundlichst einladen. Liedernarrhalla-Mitglieder obligatorisch und am Saaleingang zu erhalten. Einführungsrecht aufgehoben.

Humor und Hausschlüssel nicht vergessen!

Sonntag, den 22. Februar 1914, abends 8 Uhr:

Humoristischer Familienabend

im Vereinslokal. Einführungsrecht ebenfalls aufgehoben; Vorzeigen der Mitgliedskarten unerlässlich. 8083

Der Narrenrat.

Gesangverein Badenia. E. V.

Am Samstag, den 7. März 1914 abends 7 1/2 Uhr, findet im „Kammerer“ unsere diesjähr. General-Versammlung mit folgender Tagesordnung statt:

1. Entgegennahme eines Berichts über die Vereinsstätigkeit im verfloßenen Jahr und über den Kassen- u. Mitgliederstand.
2. Genehmigung der Vereinsrechnung und Entlastung des Kassiers.
3. Wahl des Gesamtvorstandes.
4. Beratung von Vereinsangelegenheiten.

Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder zu zahlreichem Besuche ein und bemerken, daß Anträge bis längstens Samstag, den 28. Febr. 1914 schriftlich an den Vorstand einzureichen sind. 2654

Der Vorstand.

Schwarzwaldverein (Sekt. Karlsruhe).

Donnerstag, 19. Febr. 1914 Vereinsabend im Moninger Konkordiansaal, Vortrag des Herrn Geheimrats Dr. Oester, Von der Fisch zur Ems.

Der Vorstand.

Ski-Klub Schwarzwald

Ordnungsst. bei Badener Höhe. Donnerstag, den 19. Februar 1914, abends 8 1/2 Uhr, Vereins-Abend in unserem Lokal, „Der Jahreszeiten“, Nebenzimmer.

Bericht über die Wettläufe in Gubben. Wir bitten um recht zahlreiches Erscheinen. Der Vorstand.

Verein f. Handlungs-Commis v. 1858

(Kaufm. Verein Hamburg) Bezirks Karlsruhe.

Neben Donnerstag abend Versammlung im Restaurant „Handknecht“ (Bittel, Zimmer Nr. 8). Der Vorstand.

!! Aufgepaßt !!

Wer abgelegte Kleider hat und noch sie gern verkaufen, Der schreib mir eine Reichspostkarte, Dann komme ich schnell gelaufen; Ich zahle einen hohen Preis, Daß jeder kann bestehn, 16811* Wer die Adresse noch nicht weiß, Der kann sie unten lehn! Auch werden Möbel, Weisszeug, Bandtasche angekauft. H. Maier, Markgrafenstraße 16.

Heirat.

Geschäftsmann, Mitte 40, erwünscht bald. Heirat mit beab. häusl. u. and. Mädchen, Mitte 30. Es wird mehr auf gut. Charakter als auf Vermögen gesehen. Distr. Eberstadt Selbstgefahr. Offert. unter Nr. 85877 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zwei gebrauchte Fahrräder

sind billig zu verkaufen. 85885 Jollystr. 18, 3. St.

Städtische Festhalle Karlsruhe.

Fastnacht-Dienstag, den 24. Februar 1914

in den glänzend beleuchteten und geschmückten Sälen der Festhalle



Grosser

Kostüm-Bürger-Ball

Konzert- und Ball-Musik: 2900.2.1

Die Leib-Grenadier-Kapelle. Leiter: Herr Musikmeister Walter Bernhagen Von 12 Uhr an in der „Münchner Bierstube“: Unterhaltungsmusik.

Photograph, Kostümverleih-Gelegenheit, Friseur und Blumenverkauf im Hause. Zutritt zum Ballsaal nur im Kostüm oder Ballanzug.

Masken und anstössige Kostüme unter allen Umständen ausgeschlossen. Hierüber wird strenge Kontrolle geübt.

Eintrittskarten für Damen und Herren zu 2 Mk. (für Saal und obere Galerie).

Im Vorverkauf bei den Firmen: Zigarrengeschäft E. Best, Karl-Friedrichstraße 92, Kaiserstraße 118 und Feistenberger, Karlsruher (Wachhaus) und Georg-Friedrichstraße 26, Ecke Durlacher Allee; Zigarrengeschäft Ed. Fluge, Kaiserstraße 51; Sportgeschäft O. Freundlieb, vorm. E. Dahlemann, Kaiserstraße 165; Hofschüler K. Frey, Kaiserstraße 99; Kaufmann Karl Holzschuh, Verderstraße 48; Zigarrengeschäft F. Kühnel, Durlacher Allee 4; Kürschnermeister A. Lindenlaub, Kaiserstraße 191; Zigarrengeschäft H. Meyle, Ecke Karl-Friedrich- und Kaiserstraße; Ecke Kaiser- und Westendstraße und Kriegsstraße 3; Zigarrengeschäft K. Morlock, Kaiserstraße 75, Karl-Friedrichstraße 26 und Neue Bahnhofstraße 54; Zigarrengeschäft Karl L. Schweikert, Ecke Kaiser- und Waldstraße; Zigarrengeschäft G. Steinmann, Amalienstraße 14b (Eing. Karlsruhe) und Neue Bahnhofstraße 1; Geschwister Moos, internationaler Postkartenverlag, Kaiserstraße 96, sowie im Kiosk des Verkehrsvereins (beim Hotel Germania).

Preis der Karten am Ballabend an der Festhalle-Kasse 2.50 Mk.

Saalöffnung 6 1/2 Uhr. Beginn 7 Uhr. Ende 4 Uhr.

Zugang zum Saal und zur oberen Galerie durch den Anbau rechts vom Hauptportal, zur oberen Galerie außerdem über die neuen Galerietreppen rechts u. links vom Hauptportal.

Musik-Programm zu 10 Pfg. am Saaleingang.

Vorbehaltene Restaurationsplätze (im kleinen Saal und auf der unteren Galerie im großen Saal) zu 50 Pfg. für den Sitz werden von der Balkkommission auf vorherige Bestellung abgegeben. Im übrigen ist das Belegen von Plätzen nicht gestattet.

Kinder im schulpflichtigen Alter ausgeschlossen.

Verboten ist das Werfen mit Papierschlängen, Konfetti u. dergl. in den Ball- und Nebenzimmern, das Rauchen im Tanzsaal, das Tanzen in den Speisesälen, das Mitführen von Tieren.

Kontrollmaßnahmen: Die Abschnitte an den Karten werden vor dem Betreten der Ballräume vom Kontrollpersonal abgetrennt und zurückbehalten. Karten ohne des Kontroll- und Aufsichtspersonals vorzulegen. Wer ohne Karte betroffen wird, hat Ausweisung zu gewärtigen. Wer die Festhalle vor Beendigung des Balles verläßt, verliert die Berechtigung zum Wiedereintritt mit der entwerteten Karte. In besonderen Fällen werden vom Kontrollpersonal Berechtigungs-scheine für den Wiedereintritt ausgestellt.

Männergesangverein Karlsruhe E. V.

Samstag, den 21. Februar 1914:

Grosser Maskenball

im großen Saale des „Kühlen Krug“.

Wir laden hierzu unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung höflich ein und verweisen im übrigen auf das bereits zugewandene Rundschreiben. Einführungsrecht gestattet.

Damen- und Herrenkarten für Nichtmitglieder zum Preise von M. 1.— pro Person sind bei folgenden Vorverkaufsstellen zu haben:

- Zigarrengeschäft Karl Morlock, Kaiserstraße 75,
- Wend. Kolb, Schützenstrasse 1,
- Paul Tenschler, Ecke Wald- u. Sofienstr.,
- Rich. Rennon, Philippstrasse 1,

im Vereinslokal, sowie abends am Saaleingang. Tanzen frei. — Närrische Kopfbedeckung obligatorisch. Anfang: 9 Uhr. Ende: 4 Uhr.

Der Vorstand. 3054

Schwarzwald-Verein Sektion Karlsruhe.

Donnerstag, den 26. Februar 1914, abends 7 1/2 Uhr, im Schrempf (Saal III)

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Erstattung des Jahresberichts für 1913.
 2. Rechnungsablage für 1913.
 3. Beratung der im Jahre 1914 vorzunehmenden Arbeiten.
 4. Anträge und Wünsche der Vereinsmitglieder.
 5. Wahl des Vorstandes.
- MR Rücksicht auf die Wichtigkeit der Verhandlungsgegenstände zahlreiches Erscheinen erwünscht. 8083

3 öffentl. Vorträge

über den „Spiritismus“ im großen Saal des Hotel Nowack.

1. Vortrag: Freitag, den 20. Febr., abends 8 1/2 Uhr: „Spiritismus ist er von Gott?“

2. Vortrag: Mittwoch, den 25. Febr., abends 8 1/2 Uhr: „Die Natur des Menschen, der Zustand nach dem Tode.“

3. Vortrag: Freitag, den 27. Febr., abends 8 1/2 Uhr: „Das Schicksal der Gottlosen oder ist die Qual des Sünders ewig?“

Redner: H. Fenner, Prediger.

NB. Den Besuchern dieser drei Vorträge wird am Freitag, den 27. Februar, am Schluß des Vortrages Gelegenheit zur Fragestellung über diese Themen gegeben. 85764

Eintritt u. Garderobe frei! Jedermann willkommen.

la. Hektographen-Masse

billigt zu haben in der Expedition der „Badischen Presse“. Auch wird die Auffüllung von Apparaten prompt u. rasch erledigt. Preis pro kg Mt. 2.50 netto



Lichtspiele

Herrenstrasse 9/11, schönstes u. vornehmstes Lichtspielhaus der Stadt Karlsruhe.

Nur heute noch und morgen der geheimnisvolle und spannende

Detektiv-Schlager

Die Brillanten der Herzogin

Prolongiert

ferner das hervorragende Lustspiel: Das Rosapantöffelchen

bis und mit Freitag.

Guter Klavierpieler, evtl. für Samstag abend frei. Off. u. Nr. 85767 a. d. Exped. d. „Bad. Presse“.

Suche aus Privatband Darlehen von 300 Mark bei pünktl. Rückzahlung aufzunehmen. Gef. Offert. unt. 85835 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Verloren 116. Damenuhre Nopodsanlage, Karlsruherstr. 11, Karlsruher, bis Knopf, Karlsruher, Derrrenstr. bis Karlsruher. Abzugeben gegen Belohnung Derrrenstr. 58, 1. bei Dör. 85844

Fastnacht-Dienstag

Im Festsaal des Hotel Friedrichshof

Karneval-Soiree.

Beginn: abends 8 Uhr.

Speisen-Folge:

Frischer Helgoländer Hummer oder Royal-Natives-Austern oder Kaiser-Beluga-Caviar.

Huhn nach Marengo-Art Lendenbraten — Salat — Compot Friedrichshof-Bombe — Waffeln.

Preis Mk. 4.00. — Der Preis der Eintrittskarte wird voll in Zahlung genommen.

Vollständig neue Dekoration. Salon-Orchester. Tanz.

Café Metropol.

Heute abend, 8 Uhr Beginn

Kappen-Abend.

Abendplatten von 6 Uhr ab.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Extra billige Lebensmittel!

Donnerstag, Freitag, Samstag Nur solange Vorrat.

Obst-Konserven

Ananas zum Compott	Dose 1/2	1.65
Birnen		0.52 0.95
Erdbeeren		0.60 1.10
Heidelbeeren		0.45 0.80
Kirschen, schw. m. St.		0.52 0.95
Preißelbeeren		0.44 0.78
Gemischte Früchte		0.60 1.05
Stachelbeeren		0.44 0.78
Reineclauden		0.60 1.05

Apfel-Puree 2 Pfd.-Dose 0.68
4 Pfd.-D. 1.25 10 Pfd.-D. 2.95

Obst

Orangen	Dtz.	0.65 0.45 0.35
Messina Blut-Orangen	Dutzend	1.10 0.95 0.75
Citronen	Dutzend	0.40
Tafel-Aepfel	10 Pfund	2.45
Gold-Reinotten	Pfund	0.50
Tafel-Birnen	Pfund	0.60
Ananas	Pfund	0.95
Bananen	3 Pfund	0.80
Ger. Erdnüsse	Pfund	0.35
Malta-Kartoffeln	3 Pfund	0.28

Gemüse-Konserven

Brech- u. Schnittbohnen	Dose 1/2	0.30
Gemüse-Erbse		0.38
Erbse (pois moyens)		0.32 0.48
Erbse u. Karotten		0.35 0.60
Leipziger Allerlei		0.38 0.68
Spinat		0.30 0.48
Tomaten-Puree		0.44 0.78
Brechspargel, stark		0.80 1.48
Stangenspargel, mittel		0.95 1.75
Stangenspargel, sehr st.		1.15 2.20

Butter u. Käse etc.

Tafel-Butter	Pfund	1.38
Edamer Käse	Pfund	0.95
Tilsiter Käse	Pfund	0.95
Schweizer Käse	Pfund	1.10
Münster Käse	Pfund	1.10
Kamembert	Stück	0.23
Kamembert	1/4 Karton	0.85
Pflanzenfett	Pfund	0.65
Pumpenöl in Scheiben		
Paket 0.09 u.		0.16
Freiburger Brezeln	Paket	0.12

Wurstwaren

Landrotwurst	Pfund	0.58
Salami	Pfund	1.45
Cervelatwurst	Pfund	1.45
Große Schinkenwurst	Pfd.	1.60
Westf. Kochmettwurst	Pfd.	1.50
Thüring. Knackwurst	Pfd.	1.45
Ger. Schinkenstücke	Pfd.	1.25
Ger. Dörrfleisch	Pfd.	0.98
Heringsalat	1/4 Pfund	0.30
Italien. Salat	1/4 Pfund	0.35

Frkf. Würste 6 St. 98 98
8 St. 8er 98 98

Kolonialwaren

Gebr. Kaffee	Pfund	1.24 1.35	
Weizenmehl 5 Pfund-Sack		0.95	
Weizenmehl 10 Pfund-Sack		1.88	
Kuchenpacket „Sollmann“		0.45	
Condensierte Milch	Dose	0.40	
Pflanzenfisch-Extrakt			
1/2 Pfd.-D.	0.45	1/4 Pfd.-D.	0.90
Getr. Birnen		0.38 0.25	
Getr. call. Aprikosen		1.10 0.95	
Getr. Pflaumen, ohne Stein		0.48	
Getr. Pfirsiche	Pfund	0.65	
Getr. Mischobst	Pfund	0.44	

Weine u. Liköre

Samos	Flasche	1.25
Malaga	Flasche	1.40
Duro Portwein	Flasche	1.95
Madeira	Flasche	1.95
Ungarwein	Flasche	1.80 1.05
Cognac-Verschnitt	Fl.	1.55 0.88
CherryBrandy	Flasche	2.25 1.30
Alpenkräuter	Flasche	1.95 1.05
Stonsdörfer Bittern	Fl.	2.25 1.30
Aromatique	Flasche	1.45

Konfituren

Hastendobbon	Pfund	0.60 u. 0.95
Rahmbonbon	Pfund	0.95
Konfekt-Melange	Pfund	0.95
Gebr. Mandeln	Pfund	0.95
Bruch-Schokolade	Pfund	0.78
Block-Schokolade	Block	0.60
Milch-Block-Schokolade	5 Block	0.95
Cacao, garant. rein	Pfd.	1.15 0.95
Borken-Schokolade	Pfund	1.40
Vanille-Keks	Pfund	0.54

Würfel-Zucker

5 Pfund-Paket

1.10

KNOPF.

Badeneinrichtung und Gattler-Maschine zu verkaufen. 25871.2.1
Kaiserstraße 126 p. 4

Wichtig für Brautleute!
1 Spiegelkranz, 1 Hochtrachtmode mit Spiegelkranz u. Karmorpl., sowie 2 Nachttische mit Karmorpl. wegen Platzmangel bill. zu verl.
25799.2.2 Durlacherstr. 79, I.

Besseres Herrenzimmer
buntes Eiche, mit Klaviersel, Standuhr und verschied. sehr bill. zu verl.
2998.2.2 Kaiserstraße 91.

Gleg. Büchergarnitur mit 8 Fächer, Schrank, pol., billig zu verkaufen.
25743 Sedanstraße 1.

Gut erhaltene Salon-Einrichtung, sowie Kristall-Lüster zu verkaufen.
Anzul. v. 11-3 Uhr. 25516
Seminarsstraße 6, p.

1 vol. Bettstelle mit Koffi billig zu verkaufen.
25850
Rintheimerstraße 18, III, R.

Diplomaten-Schreibtisch u. Bücherständer, dunkel Eichen, großer Schrank 2.50x2.20 ist ganz billig zu verkaufen.
25868
Bachstraße 58, 3 Treppen.

1 Sekretär, Chiffoniere, 2 Tür. Schränke, Garderobeschrank
sind billig zu verkaufen. 25798
D. Gutmann, Durlacherstr. 12.

Fast neue Jagdflinte
Cal. 16, ist zu verkaufen. 25891
Näher. Götthelstraße 1, Baden.

Ein sehr gut erhaltener **wenig geb. Kinderwagen** (Prinzeß) ist billig zu verl. Kaiser, Feilerheimer-Allee 16, I. (Eing. F.)

Schreibtisch mit Aufsatz und eine Bettstelle billig zu verkaufen.
25856.2.1
Gottesauerstr. 20, V.

Damenfahrrad (neues, bereits n. neu) freilauf, taunend billig (45,-) zu verkaufen.
25904 Humboldtstraße 18, 4, r.

Schreibmaschine, schöner, wie neu, für 170 verkäuflich (Neupreis 385). Offerten unt. „Stüber“ u. „Bahnhofstr.“
25888

Bücher:

Schätze, Eide u. Aufbaum, hat sehr billig zu verkaufen. 25806
Möbelfabrik P. Federle, Ludwig-Wilhelmstr. 17.

Billig zu verkaufen: Eine feiner schwarzer Gehrock-Anzug, feiner Frack mit Weste, schöner Sportanzug, gute Lebersteiner, Damen-Capes, Abendmantel, feines schwarzes Damen-Jackett, Jaden-Kostüm auf Seide, seid. Kleid, elegante Wästen-Kostüme in Seide, Samt und Atlas, worunter auch feine Chiffonier. Kriegstr. 6, 2. St.

Wästen-Kostüm (Chiffonier) blaß u. gelb u. gut, fast neuer Wästenanzug, mittl. Gr., Jadenkostüm, blau. Gr. 44, Gasbadofen zu verkaufen. Näher. Kapellenstr. 16, part.

Wästen-Kostüm (Chiffonier, neu) u. Jadenanzug billig zu verkaufen od. zu verleihen od. zu verkaufen. 25865
Georg-Friedrichstraße 1, IV.

Wästen-Kostüm, schönes neues Goldländerin u. Ganseliesel, zu verleihen od. zu verkaufen. 25701.2.2
Sofienstr. 5, III, 3. St., II.

Wästen-Kostüm, Goldländerin, zu verleihen od. zu verkaufen. 25504
Muthstraße 22, III, IV, St., II.

Verdichtene Wästen-Kostüme zu verleihen, od. zu verl. 25712.2.2
Fähringerstr. 3, 2. St., 3. Treppen.

Wästen-Kostüm (Chiffonier), neu, billig zu verkaufen od. zu verleihen. 25883
Muthstraße 44, 2. St., II.

Sehr elegante „Goldländerin“ (Seide), neu, feine Goldländerin u. Italienerin sehr billig zu verl. od. zu verleihen. Verkaufer. 18 p. II.

Schönes Goldländer-Kostüm für Mädchen von 11 bis 14 Jahren ist billig zu verkaufen.
25798.2.2 Kaiserstr. 32, 2. St.

Gehr id. Wästen-Kostüm (Pierrot u. Götthel) bill. zu verleihen od. zu verkaufen. Muthstr. 15, p. 2. St.

Wästen-Kostüm wird zu jed. annehmbarem Gebot abgegeben. 25841
Wilhelmstr. 10, I. St., 3. St., II.

Pierrot und Clown, weiß, billig zu verkaufen.
Erdbringerstraße 29, III.

Gleg. schwarz. Pierrette, Größe zu verkaufen od. zu verl. 25892.2.1
Gottesauerstr. 23, 2. St., links.

Maskenkostüme für Herren und Damen zu verleihen u. 2.50-3.00 Mark. Ludwig-Wilhelmstr. 5, 2. St.

Originelles Maskenkostüm, einmal getragen, billig zu verkaufen. 25887
Götthelstraße 29, part.

Pierrot-Maskenkostüm zu verl. od. zu verl. Anzul. v. abds. 7 Uhr ab. 25909
Denn. Wielandstr. 14.

Dirndl-Kostüm billig zu verkaufen. 25897
Kaiserstraße 111, II.

Damen-Maskenkostüme: Salon-Goldländerin, Hanauerin u. Sternkönigin, alle sehr schön, sind billig zu verleihen od. zu verkaufen. 25842
Markstraße 25, im Rebergerladen.

Maskenkostüm „Goldländerin“, elegant, neu u. „Dejereich“ Wästen-Kostüm mit schöner Stoffbedeutung sind billig zu verleihen od. zu verkaufen. 1914
Offenstr. 6, III rechts.

Baden-Baden. — Kurhaus.
Samstag, den 21. Februar 1914, abends 8 Uhr:

Grosser Masken-Ball

in den festlich geschmückten und beleuchteten Sälen des Kurhauses.

12 Preise, worunter 2 Gruppenpreise von 150 Mark und 100 Mark in bar für originelle Gruppen von mindestens 3 Personen; ferner 5 Damen- und 5 Herren-Preise, sowie 20 Anerkennungs-Preise den schönsten oder originellsten Damen- und Herren-Kostümen.

Eintrittskarte 3 Mark. Zwei Ball-Orchester. Städtisches Kurkomitee. 1095a.2.2

Münchener Bürgerbräu (Frankeneck) (Karl-Friedrichstraße 1). 3050
Heute **Donnerstag** ab alle Tage bis inkl. Fastnachmittag. Sonntag u. Dienstag Anf. 4 Uhr, alle anderen Tage Anf. 8 1/2 Uhr.

Krügl's kreuzfidele karneval. Konzerte mit **Triumphatorfest**, höchst originell. E. Deyhle.

Es ladet ergebenst ein

Größt 2000 Liter guter Pfälzer 1913er Unterhardtwein

werden gegen Kassa und 58 1/2 per Liter abzugeben. Offerten unter Nr. 2041 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu verkaufen ein gut erhaltenes Bett. 25760
Kriegstraße 155, part. A. Z. 14. 25574
Bitte Brief abholen.

Villa 1151a
Heidelberg, Schlierbacher Landstraße 48, gelegen d. b. Erben am 26. d. M., 3 Uhr nachm., bei d. Notariat 1 Heidelberg zur öffentl. Versteigerung.

6 gr. Zimmer etc., pr. Garten, amtliche Schätzung 22 1/2 Mille. Contante Beding. Verkauf zu Private.

Gebüder Scharff

Frisch eingetroffen:

Schellfische

große, ca. 3 pfd. 1 Pfd. 24 1/2
kleine z. Braten 1 Pfd. 24 1/2

Süßbücklinge

feinste, fetts, per Stück 8 1/2
3042

Gutes Düngemittel

kann fuhrtenweise gratis abgeholt werden bei
Bogel & Schnurmann G. m. b. H.
Schindlerstraße. 3072

Hocheleganter Kamin

mit Dauerbrenner-Einlag, Junker & Ruh, neues Modell, für viele oder groß. Zimmer geeignet, umgänglichster Preiswert zu verkaufen. 2061.2.1
Kriegstraße 156, I.

Manicure, Pedicure, Massage.
25569.2.2 Kaiserstraße 30, III, r

Wer erteilt einer Dame **franz. Unterricht?**

Offerten mit Preisangabe unter 25886 an d. Exp. d. „Bad. Presse“ erb.

Zu verkaufen

Hausverkauf.

Erbschaftswegen ist in Borzert Karlstraße, Doppelhaus, 2. u. 3. Etage, Stall, Schopf mit Schneefallen, Garten, großer Holzreife sofort od. später für 12 000 M zu verkaufen. Offerten unter Nr. 25001 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Villa zu verkauf. Best. Dinnan, feinerer Vertiko, Kredenz, Kommode, Cerviartig, f. Garnitur, schöne Portiere, Staffelei, Salonmöbeln, französische Wand, St. u. Nachenschrank, Hausapotheke, Mablestuhl, rundes Sofa, Spiegel, Bilder, Decken, Regulatur, Cigarre, Notenständer, Schüller, neige, Gasglühampen, Sabottier, Stillescher, Bierle, Eisenbesch, großer Vintenschreibtisch, Heinecke, Kiste, Antiqu. Kriegstr. 6, II.

Schönes, email. silb. Armband zum Lieben, wie neu, 4 M., pol. Weilerkommode 12 M., rot. Mischelton 18 M., pol. Zimmerstisch 8 M., Nachttisch 6 M., dunkelbl. Jadenkostüm 8 M., 2 schöne Chiffonier zu verkaufen. 25892
Adlerstraße 17, 1 Trepp.

zu Klippure

ist ein nahe beim Stadtteil gelegener Acker, 1/2 Morgen groß, zu verkaufen. Interessenten wollen sich unter Nr. 2076 an die Exped. der „Bad. Presse“ wenden. 2.1

Pianino

bereits neu, unter sachm. Garantie billig abzugeben. 2999.2.2
Näheres Kaiserstraße 81.

Oliver-Schreibmaschine

sehr gut erhalten, billig abzugeben. Offerten unter Nr. 1121a an die Exped. der „Bad. Presse“.

2 Motor-Bandsägen

gebraucht, doch unter voller Neugarantie, äußerst billig bei bequemen Ratenzahlungen zu verkaufen.

J. Dieffenbacher Söhne, Maschinenbauanstalt, 1147a Eppingen (Baden).

Bernhardiner (Zuchthund)

ist eine guter Wach- und Begleit- hund umständehalber sofort zu verkaufen. 25892.2.1
Näheres Bachstraße 73, 1. St.

20 Mark Einheitspreis

Neu aufgenommen:
zwei erstklassige **Cottbuser Fabrikate** solide tragfähige Qualitäten, nur neue Dessins, per Anzug 3.25 Meter **20,-** netto Kasse.
Wilh. Wolf jr. Engros-Tuchabteilung
Kaiserstraße 82a, Eingang Lammstraße

20 Mark Einheitspreis

Stimmungsbild aus dem Reichstag.

Son unserm parlamentar. Mitarbeiter.)
□ Berlin, 18. Febr. Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung mit einem Dank für den Blumenstrauß, der zu seinem 72. Geburtstag seinen Platz ziert.

Herr Dr. Dertel interessiert sich zunächst für den Schutz der persönlichen Ehre. Auch vor Irren ist ihm bange. Einen pathologischen Zug habe schließlich jeder Mensch, vielleicht auch, wenn er dem Reichstag angehöre, „vielleicht sogar ich.“

Von der Religion, auf die sich Herr Dertel zum Schluß beruft, führt Herr Müller-Meinungen das Haus wieder zum Weltlichen zurück. Er geißelt die krankhafte unsittliche Neigenblattnatur, die sich unter dem Deckmantel der Sittlichkeit breit mache.

Staatssekretär Dr. Visco verbreitet sich über die Schwierigkeiten, die die Abgrenzung des Begriffes Unzüchtigkeit biete. Das erkläre einzelne vielleicht nicht richtige Entscheidungen.

Genosse Dr. Heine macht einige seiner radikalen Freunde recht stübig, als er erklärt, unsere Strafprozeßordnung sei ein großer und ganzer ein ausgezeichnetes Gesetz. Er hat nur an seiner Anwendung hin und wieder etwas auszuweisen.

Staatssekretär Dr. Visco weist diese Äußerung entschieden zurück, nachdem der Präsident Herrn Heine ruhig zu Ende hat reden lassen. Der Zentrumsabgeordnete Dr. Gerlach und der Fortschrittler Dove haben noch etwas zur Regelung des Trennwesens und Genosse Sacke gegen den Staatsanwalt in Badenburg etwas vorzubringen.

Das Haus vertagt sich, nachdem noch der Abgeordnete Riff seine Resolution über den Zwangsvergleich außerhalb des Konkurses zurückgezogen hat. Heute beginnt die Beratung des Marineetat.

Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse.)
= Berlin, 18. Febr. Die zweite Beratung des Etats des Reichsanwalts wird weitergeführt.

Bayerischer Bundesratsbevollmächtigter Staatsrat Ritter v. Treutlein-Moerdes: In der Debatte ist hier folgendes vor-

gebracht worden: In Ulmberg ist die Straßliste einer jungen Zeugin trotz ihrer flehentlichen Bitten verlesen worden. Die Zeugin hat darauf einen Selbstmordversuch gemacht. Die Straßliste ist auf Grund dringenden Verlangens des Verteidigers verlesen worden, um die Glaubwürdigkeit der Zeugin zu erschüttern.

Abg. Dr. Dertel (Kons.): Wir bedauern, daß der Landrat Wäger durch einen unberechtigten Mafel besetzt und auf das Bild dieses trefflichen Mannes ein Schatten geworfen worden ist. (Bravo! rechts.) Die Novelle betr. Majestätsbeleidigung hat leider auch dazu geführt, daß manche Pressäußerungen nicht verfolgt werden, so diejenige, wo dem Kaiser das Schicksal des Königs von Portugal ziemlich deutlich vorgehalten wird.

Abg. Dr. Müller-Meinungen (Fortf. v. P.): Ich lehre wieder zu weltlichen Dingen zurück. (Seiterkeit.) Die Staatsanwälte müssen unabhängiger gemacht werden, sonst glaubt kein Mensch mehr an ihre Objektivität. Die Novellengegebung ist notwendig. Auch die Regierung geht diesen Weg, indem sie uns alle paar Tage eine Novelle vorlegt.

Staatssekretär Dr. Visco: Es ist auf eine gerichtliche Entscheidung Bezug genommen worden, durch welche Postkarten mit künstlerischen Reproduktionen für unzüchtig erklärt wurden. Der Schmutz in Schrift und Bild muß energig bekämpft werden. Die Urteile mögen zuerst überzogen werden.

Abg. Heine (Soz.): Ausgerechnet Dr. Dertel hat über den mangelhaften Schutz der persönlichen Ehre geklagt. Demgegenüber

hat neulich Dr. Boehme mitgeteilt, daß in den letzten zwei Jahren nicht weniger als 27 Konserwative und Mitglieder des Bundes der Landwirte wegen Beleidigung der führenden Männer des Bauernbundes verurteilt worden sind. (Schr. hört!) Im politischen Kampfe sollte man nicht eine derartige Angst vor einem deutlichen Worte haben.

Staatssekretär Dr. Visco legt gegen verschiedene Ausführungen des Redners Verwahrung ein.

Abg. Gerlach (Ztr.): Fehlgriffen in der Behandlung von Geisteskranken wie im Falle Wagner wird am besten durch die Gesetzgebung vorgebeugt. Die in der letzten Zeit häufig vorkommenden Massenmorde geben zu denken.

Abg. Dove (Fortf. v. P.): Die Gerichte müssen, gestützt auf Sachverständigenurteile, imstande sein, darüber zu entscheiden, ob eine Person in eine Irrenanstalt gehört oder nicht.

Nach weiteren Bemerkungen des Abg. Sacke (Soz.) schließt die Debatte. Eine besondere Debatte über den Fall der Witwe Hamm wird zurückgestellt.

Staatssekretär Dr. Visco bemerkt dazu, er sei nur mündlich über den Fall unterrichtet. Die Witwe Hamm sei 1908 wegen Beihilfe zur Ermordung ihres Mannes zu 14 Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Seit Januar schwebt ein Wiederaufnahmeverfahren. Werde der Fall hier erörtert, so könnte das ein Eingreifen in ein schwebendes Verfahren bedeuten. Die Regierung werde sich deshalb an der Verhandlung darüber nicht beteiligen.

Morgen 1 Uhr Weiterberatung; außerdem Marineetat. Schluß 4 1/2 Uhr.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

17. Febr.: Paul Wolfmüller von Hamburg, Barbier in Bremen mit Luise Reis von hier; Dr. Karl Jung von Birmensdorf, Farmer in Dabuta, mit Adele Buhler von Saarbrücken; Josef Argmann von Pfaffenrot, Hilfsheizer hier, mit Anna Adriaan von hier; Josef von Waldorf, Kaufmann in Heidelberg, mit Berta Hess von hier; Alfred Herter von Hügelheim, Friseur in Rastatt, mit Sofie Wieg von Daubensand.

Todesfälle:

15. Febr.: Gertrude Mathilde, Vater Fried. Hornung, Ingenieur — 16. Febr.: Hedwig Elisabeth, Vater Josef Rieg, Steinbrücker; Walburga Klara, Vater Josef Maier, Arbeitersekretär. — 17. Febr.: Josef Walter, Vater Josef Schlemmer, Ref.-Heizer.
16. Febr.: Anselm Herrmann, Privatier, Witwer, alt 84 Jahre. — 17. Febr.: Wilhelm Ringlieb, Tagelöhner, ledig, alt 54 Jahre; Emilie Schneider, alt 40 Jahre, Ehefrau des Gipsers Samuel Schneider. — 18. Febr.: Josef Matamul, Kanzleiaffistent a. D., Witwer, alt 73 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbener.

Donnerstag, den 19. Februar: 2 Uhr: Anselm Herrmann, Privatier, Waldhornstraße 3. — 3/3 Uhr: Wilhelm Ringlieb, Tagelöhner, Waldhornstraße 1a.

Auswärtige Todesfälle.

Hüfingen. Ernst Friedrich Junghani, Veteran von 1866, 70 Jahre alt. Wülhausen. Marzell Baumgartner, Veteran von 1866, 1870/71, 72 Jahre alt. Konstanz. Xaver Mogg, Restaurateur, 46 Jahre alt.

Jede Dame liebt ein rosiges jugendfrisches Antlitz und einen zarten, blendend schönen Teint. Alles dies erzeugt die nur allein echte Steckenpferdseife die beste Lilienmilchseife von Bergmann & Co., Radebeul. Preis à Stück 50 Pfg. Ferner macht der Lilienmilch-Cream „Dada“ rote und spröde Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tabo 50 Pfg.

Fortsetzung des Total-Ausverkaufs

Wegen Umbau des Lokals für Herren- und Knaben-Konfektion sowie Maßabteilung müssen unsere nur couranten Lagerbestände möglichst bald geräumt sein und geben wir diese zu abnorm billigen Preisen ab.

Unerreichtes Angebot in Kleiderstoffen

1 Posten Rinderhemden Größe 60-100 per Stück 95

Kleider-Stoffe Serie I per Meter 1.- Serie II per Meter 1.50 Serie III per Meter 2.-

1 Posten eleg. handgestickte Damenhemden früher bis 4.50 - jetzt 3.35-2.25

Außergewöhnlich billige Ausverkaufspreise in Leib, Tisch u. Bettwäsche

Total-Ausverkauf Regenschirme von Mark 1.50 an. Halbschirme mit 20 Prozent Rabatt! Schirme mit 20 Prozent Rabatt!

Gardinen abgepaßt und am Stück mit 25% bis 50% Rabatt. Portieren Restbestände in Leinen und Madras mit 30% Rabatt. Tischdecken, Bettvorlagen, Wolldecken enorm billig.

Tüll-Blusen schwarz, ecru, weiss früher bis 30.- jetzt 14.- Wollblusen schwarz, weiss, farbig früher bis 10.- jetzt 4.50 Waschblusen früher bis 4.50 - jetzt 1.95

Restbestände in Wäsche, Hemdentuch, Leinen, Halbleinen, Piqué, weißem Damast, Handtuch, Gebild, Gerstenkorn mit 20% Rabatt.

Schürzen Kinder- und Damen-Schürzen in allen Fassons mit 25% Rabatt.

Unterröcke Serie I 5.50 Serie II 3.50 Serie III 2.-

Total-Ausverkauf Kinder-Wäsche enorm billig!

Günstigste Einkaufsgelegenheit für Wiederverkäufer

Leibwäsche Tischwäsche Bettwäsche mit 20% Rabatt

Kaufhaus Jakob Löwe Karlsruhe Kaiserstraße 46

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster-Auslagen

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

68 Pfg. Sonder-Verkauf

Haushaltwaren-Abteilung!

in unserer

- | | | | | | |
|--|---------|--|---------|---|---------|
| 1 Butterdose u. 2 Glasschalen | zus. 68 | 1 Majolika-Bierkrug | 68 | 100 amerikanische Waschklammern und | |
| 1 Suppenterrine mit Deckel | 68 | 2 Nudelpfannen | zus. 68 | 2 Stück Seife | zus. 68 |
| 1 Topflappenbehälter u. 2 Topflapp. | zus. 68 | 4 Weinflaschen, 1/2 Liter | zus. 68 | 1 Türvorlage und 1 Bürste | zus. 68 |
| 6 Stück Toilettenseife u. 1 Kamm | zus. 68 | 1 Küchenlampe, 8" mit Cylinder | 68 | 1 Brotkorb und 1 Teesieb | zus. 68 |
| 1 Paket Kerzen und | | 1 Milchtopf mit Delftdekor | 68 | 6 Weingläser auf Fuß | zus. 68 |
| 3 Stück Toilettenseife | zus. 68 | 1 Milchtopf, dekor. u. 1 Kaffeetasse | zus. 68 | 2 Kaffeetass. m. Untert. 2 Kaffeelöffel | zus. 68 |
| 1 Waschbreit u. 2 Pak. Seifenpulver | zus. 68 | 1 grosse Gemüseschüssel m. 3 Teller | zus. 68 | 1 Handspiegel | 68 |
| 1 Fleischbrühseier, Emaille | 68 | 1 grosse Emailleschüssel | 68 | 1 Wichskasten u. 2 Pak. Seifensand | zus. 68 |
| 1 Salatseier | 68 | 6 Esslöffel und 2 Teller | zus. 68 | 2 moderne Blumenvasen | zus. 68 |
| 1 Krauthobel | 68 | 1 Kleiderleiste und 1 Spiegel | zus. 68 | 1 Kuchenteller u. 6 Dessertteller | zus. 68 |
| 1 Emailleschüssel mit modernem Dekor | 68 | 1 grosser Emailletopf | 68 | 6 Bierbecher | zus. 68 |
| 1 Petroleumkanne u. 1 Topfbürste | zus. 68 | 1 grosse Nudelpfanne | 68 | 6 echte Porzellanteller | zus. 68 |
| 1 grosse Omelettepfanne | 68 | 6 bunte Kaffeetassen, echt Porzellan | 68 | 3 Kaffeetassen m. Untertass., Zwiebeln | zus. 68 |
| 1 Suppenschüssel und 1 Sieb | zus. 68 | 3 Aluminiumkaffeelöffel und | | 2 Gemüseschüsseln, echt Porzellan | 68 |
| 4 Teller mit Goldrand | zus. 68 | 3 Esslöffel | zus. 68 | 1 Schreibzeug | 68 |
| 1 Butterdose u. 1 Sturzflasche | zus. 68 | 1 Schrupper und 1 Bürste | zus. 68 | 1 Handlaterne | 68 |
| 4 Esslöffel und 4 Gabeln | zus. 68 | 1 Zinkeimer | 68 | 1 Handtuchhalter mit Delfsteinlage | 68 |

6 Visit-Holzrahmen 68
1 Kabinet-Holzrahmen 68

Schmoller

1 Karton Briefpapier 25x25 68
Portemonnaies f. Damen u. Herren 68

Solange Vorrat

Telephon 5625.

Immer schöner werden

unsere Schuhe und Stiefel für Herren und Damen :-: in jeder Austüfung zum Einheitspreis von

Mk. 750 ohne Ausnahme

Deshalb immer beliebter unsere Marke „Erika“ :-: Grosse Auswahl in :-:

Tanz- u. Abendshuhen

Schuhhaus Erika

Hermann Weißmann am Ludwigsplatz, 1629

Anzüge Komme pünktlich!
wenig getragen, darunter die feinsten Kasarbeiten von Wf. 8.— an. **Hosen, Juppen, Westen** etc. sehr billig. 85640,3,2
Gelegenheits-Kaufhaus
55 Werderstraße 55.

Solide Pianos

Preis 500—515 Mk.
Eiche nach Muster gebeizt, Nussbaum oder schwarz, 2156 empfiehlt 8,8 mit 5 jähriger Garantie als äusserst preiswert

H. Maurer Grohh. Holl., KARLSRUHE
Friedrichspl. 5, Kaiserstr. 176.

● **Wäsche** ●
zum Waschen und Bügeln wird angenommen bei ganz bill. Berechn. Offerten unt. Nr. 25663 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zweifischgen, bords. Pflaumen, kaliforn. Aprikosen, Rurgt Birnenschnitz, Dampfpfäfel sowie 1842 gemischt. Dürrobst in feiner Mischung empfiehlt **W. Erb,** am Eidellplatz.

Prima Pfälzer Rothkraut a Zentner 3.00 Mark
Speise-Karotten, 2.50 Mk.
Speise-Kohlraben, 1.50 Mk. versendet 800a
Ludwig Lechner Herzheim, Pfalz.



Fischhalle Bedtel

Fischhand Freitag Ludwigsplatz. Samstag auf dem Marktplatz.
Bürgerliches Speisehaus, Lokal Erbprinzenstraße 2.
Soeben frisch eingetroffen
Holländer Angel- & Schellfische, Kabeljau, Silberlachs etc., Dorschfische Pfund 30
Portions Pfund 40
Naturgewässert. Stodfisch, ohne Kalt u. Salpeter hergestellt, eine wirkliche Fisch-Delikatesse Pfund 30
Machen Sie einen Versuch mit diesem Stodfisch, wenn Sie noch nicht davon gegessen u. Sie werden finden, daß Sie noch nie einen besseren Stodfisch gehabt haben.
Im Lokal Erbprinzenstraße 2: Täglich frisch gebackene Fische in feinsten Zubereitungen. Guter Mittagstisch zu 60 u mit Kaffee. Verschiedene Abendessen.

Hohe Preise für getragene **Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. s. w.** zahl u. bittet um Offerten. 16808,52,34
Weintraub, Kronenstr. 52

Näh- u. Zuschneidekurse

Meine neu erworbene Lehrmethode wird in diesen Frauenarbeits- und Gewerbeschulen mit bestem Erfolg gelehrt und ist die denkbar einfachste, so daß jede Dame in kurzer Zeit bis zur vollständigen Selbständigkeit sich ausbilden kann. 24402,6,4
Schnittmuster-Anfertigung und Verkauf. — Zuschneiden von Stoffen nach Anprobe.
Madamestr. 11, 2. Stock.

Flechte

die allen Mitteln trotzte, wohl auch verschwand, aber immer wieder auftrat. Zuletzt besuchte ich „Saluderma“, eine neuartige medizinische Seife in weicher Form, und bin erstaunt, wie schnell und gründlich das Hebel dadurch beseitigt wurde. G. Jelen. Dose 50 Pf. u. 1 Mk. (stärkste Form). In Karlsruhe: H. Baum, Werderstr. 27, S. Bieler, Kaiserstr. 223, Carl Roth, Herrenstr. Nr. 26/28, W. Fehring, Amalienstraße 19, D. Mayer, Wilhelmstraße 20, Th. Walz, Kurdenstraße 17; in Mühlburg: Max Strauß; in Durlach: Aug. Peter; in Ettlingen: Rob. Ruf. 2229a

Entglänzt

chem. gereinigt, gefärbt u. repariert werden Herren u. Damenkleider, Militärmäntel etc. 11841
Färberei Thomas, Akademiestr. 26, Durlach, Hauptstr. 65.

Total-Ausverkauf

der Manufakturwaren-Abteilung wegen Aufgabe der Artikel

M. Schneider

Erbprinzenstraße 31 2817 Ludwigsplatz.

Masken-Garderobe A. Herrmann
Herrenstr. 22 (zw. Kaiser- u. Erbprinzenstr.)
Reichhaltige Auswahl in Kostümen und Dominos. Leihweise u. zum Verkauf.
Originelle Preiskostüme. Vereine extra billige Preise.

Masken-Kostüme Damen erb. Aufn. mütterl. Pflege bei deutscher Gebarm. Distr. Aust. E. Obermayer, Beauvau 15, Nancy (Frankreich).

Ball u. Gesellschaft

Tanzkleider aus duftigen Stoffen und jugendlichen chicen Formen
 8⁵⁰ 15⁰⁰ 22⁵⁰

Handschuhe und Strümpfe

Ball-Handschuhe 55
 für Herren u. Damen 1.35, 90.
Ball-Strümpfe. 18
 in allen Farben . . . 95, 48.
Seidene Strümpfe und Socken 110
 in vielen Farben . . . 1.70.

Ball-Stoffe

Seidenbatist und Wash-Voile 110
 in vielen Farben . 1.45.
Eolienne und Eolienne-Crêpe 325
 hübsche Ballfarben 4.90.
Seiden gaufré 190
 hübsche kleine Muster .

Diverses

Ball-Echarpes 160
 in vielen Farben . 1.95.
Ball-Echarpes 425
 Helvetia, hübsche Ballfarb.
Krawatten, schwarz u. weiss 25
 moderne Façons . 75, 40.

Karneval-Artikel

für Herren, Damen und Kinder
 in grosser Auswahl



Maskenkostüme: Ägypterinnen 7.-
 in tango Crêpon, jedes Kostüm mit Kopfbedeckung Mk.

Trachten-Stoffe — Karneval-Samte — Atlas
 Satins und Tarlatans in vielen Farben.

Dirndl-Kleider für Damen u. Kinder
 in allen Grössen.

7000

Batist-Taschentücher

in weiß mit Hohlraum und verschied. hübschen weißen Streifen od. glatt weiß, durch Dekoration angestaubt

Posten I 45
 1/2 Dtzd.
 Posten II 60
 1/4 Dtzd.

Aussteuer-Haus

Landauer

Kaiserstrasse, Ecke Lammstrasse. 3031

Restaurant Goldener Adler
 Karl-Friedrichstraße 12. Telefon 2614.
 Inf.: Ernst Müller. 12843*
 Den ganzen Tag warme Küche.
 Jeden Donnerstag Schlachttag.

Theater- u. Masken-Kostüme,
 Uniformen, Frack u. Gehrock
 verleiht B5900
Phil. Hirsch,
 Steinstraße 2.

Fische! **Fische!**
 Der beste Schellfisch ist der in den Holländer Gewässern mit der Angel gefangene, sogenannte **Holländer Angelschellfisch**. Es werden aber viele Schellfische für Holländer verkauft, die das Holländer Geeswasser nie gesehen haben. Wenn Sie echte, gute, erste Qualität **Holländer Schellfische** und **Stablian** haben wollen, kommen Sie am **Freitag** früh auf den **Ludwigsplatz** zum „Fischbechtel“.
 Stand kenntlich an der Aufschrift „Fischhalle Bechtel.“
 ff. naturgewässerten Stodfisch, prima Qualität Pfd. 30 Pfg.

Allgäuer Schweizer-Käse
 1/4 Pfd. 25 Pfg., 1 Pfd. 95 Pfg., bei 5 Pfd. 90 Pfg. pro Pfund, empfiehlt
Mois Zanetti, Kaiserstr. 64
 3057.2.1 Telefon 2107
 Butter, Käse, Engros und Detail.

Möbel
 jeder Art von den einfachsten bis zu den elegantesten
 Wohnungs-Einrichtungen streng reell und billig!
Für Brautleute ganz besondere Einkaufsquelle.
Gebrüder Klein
 Karlsruhe, Durlacherstraße 97/99.
 Franko-Lieferung.

Hebamme
 I. Klasse 143J
Frau Margot, Genf,
 Rue du Rhône 23 nimmt zu jeder Zeit Pensionärinnen auf.
Zwei Waggon große Eisenbetten
 zu kaufen gesucht. 1182a.2.2
Sanatorium Schwarzwaldheim
 Schömberg bei Wildbad.

Wistentarten werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Sächsischen Presse“.

Luigi Azzolini, Roveredo
 akt. 1867
 und ihres lb. i. a. B.
Willy Hammer, Hannover
 akt. 1900
 geziemend in Kenntnis zu setzen.
Die freie Verbindung „Suevia“
 I. A.: F. Stöhr XXX.

Artilleriebund St. Barbara
 Karlsruhe.
 Den Kameraden die traurige Mitteilung von dem Hinscheiden unseres Mitgliedes, des Kriegsveteranen
Herrn Josef Makamull
 Kanzleiaffistent a. D.
 Beerdigung: Freitag, den 20. Febr., nachmittags 1/3 Uhr
 Zahlreiche Beteiligung erwünscht.
Der Vorstand.

Todes-Anzeige.
 Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, dass unsere liebe Mutter
Magdalene Feinauer
 nach schwerem Leiden im Alter von 75 Jahren heute nachmittag sanft verschieden ist. B5890
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Schlotter
 Gasthaus z. König v. Württemberg.
 Karlsruhe, den 18. Februar 1914.
 Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 1/4 Uhr von der hiesigen Friedhofkapelle aus statt.

Spezial-Trauer-Abteilung
 in schwarzen Kleidern, mit u. ohne Crêpe, schwarzen Kostümen, Röcken, Blusen und Trauer-Mänteln.
 Denkbar grösste Auswahl. Bekannt mässige Preise.
 Sofortige Abänderung in wenigen Stunden.
Hirt & Sick Nachfl.,
 Telefon 3120. 1954

Trauer-Hüte
 in grösster Auswahl bei 2102.17.3
L. Ph. Wilhelm
 Telefon 1609 Karlsruhe Kaiserstraße 205
 Rabatt-Spar-Verein.

Möbel in allen Preislagen kauft man vorteilhaft bei
Heinrich Karrer
 Möbelhandlung und Lagerhaus
 Philippstrasse Nr. 19 Telefon Nr. 1659
 Kein Laden, nur Lager
Patentsprungfeder - Rost - Fabrikation
 Gesetzl. geschützt unter Nr. 547 577
 Jeder gewöhnliche Ketten- oder Polster-Rost wird in **Karrers Patent-Sprungfeder-Rost** umgebaut.
 Gesetzl. geschützt unter Nr. 455 267
 Leicht, staubfrei und reinlich.
 Die umzuarbeitenden Roste werden morgens abgeholt und abends fertig angeliefert. 2068

Jeder Artikel ist in einem besonderen Schaufenster ausgestellt.

6

Auslage und Verkauf im Lichthof auf Extra-Tischen. Soweit Vorrat.

besonders preiswerte Angebote.

300 Stück Kleider-Schürzen aus feinem Satin, mit und ohne Ärmel, St. 2.90, aus solid. Gingham, vollweit geschnitt., mit Ärmeln, hübsch garn. St. **1.90**

1500 Meter Woll-Crepon und Crepe, reine Wolle, ca. 105 cm breit, in 30 modernen Farben Meter **2.25** und **1.90**

150 Stück Damen-Blusen darunter Helvetia- und Japoneide in vielen Farben, weißer Woll-Crepe u. Popeline, Waschcrepe in verschiedenen hübschen Formen Stück **4.50**

300 Stück Regen-Schirme für Herren und Damen, la. Gloria-Halbseide mit fester Kante, reinseidenes Futteral, reiches Sortiment moderner Griffe Stück **4.90**

1800 Stück Brief-Kassetten und Packungen, darunter Packungen von 100 Bogen u. 100 Couverts Leinenpapier, sowie 100 Bogen u. 50 Couverts Überseepapier Stück **0.95**

2000 Kilo Kernseife garantiert 62% Fettgehalt 10 Stück à ca. 210 Gramm **1.35**

Hermann Tietz.

Städt. Handelsschule Karlsruhe,
Gartenstraße 22.

Abteilung: Handelsjahresschule.

Vorbereitungsschule für den kaufmännischen Beruf für Knaben und Mädchen mit Ganztagsunterricht, wöchentlich 33 Stunden.

Beginn neuer Jahresklassen: Ostern d. J.

Die Unterrichtsfächer sind: Deutsch, kaufmännischer Briefwechsel mit Kontoarbeiten, Handels- und Bürgerkunde, Wechsel- und Schecklehre, kaufmännisches Rechnen, Buchführung, Wirtschaftsgeographie und Warenkunde, Fremdsprachen (Französisch oder Englisch; eine Fremdsprache ist Pflichtfach), Schönschreiben, Stenographie und Maschinenschreiben.

Schulgeld für den ganzen Jahresturs M. 72.—

Der erfolgreiche Besuch der Handelsjahresschule entbindet vom Besuche der dreijährigen obligatorischen Handelsschule. Die in der Handelsjahresschule vorgebildeten Lehrlinge und Lehramädchen besuchen die Pflichthandelsschule nur noch in zwei Jahrestufen mit drei Wochenstunden. Im Sommerhalbjahr ist dieser Fortbildungsunterricht auf 2 Vormittage von 7—9 Uhr und im Winterhalbjahr auf 2 Vormittage von 8—9 Uhr gelegt.

Ausführlicher Prospekt wird auf Verlangen frei zugestellt. Anfragen sind zu richten an den Vorstand der städtischen Handelsschule. Anmeldungen werden von heute bis 23. April in den üblichen Bürozeiten entgegen genommen.

Karlsruhe, im Februar 1914.

L. Stemmer, Rektor.

Bestellen Sie bei Wilh. Schubert, Brennerei, Freiburg i. B.

Echtes Schwarzwälder Kirchwasser.

(2 Flaschen M. 8 fr. Nachnahme.)

Es wird nur garantiert echtes & Erzeugnis verkauft.

Fleisch-Verkauf.

Samstag, 21. Febr., verkaufe ich von 7—1 Uhr Ruitersstraße 20 prima Qualität **Mastkuhfleisch** eigene Mastung per Pf. 70 Pf. Wilhelm Reck, Weltereibeitzer.

Kaiserstühler Weißwein

guter Tischwein per Fl. ca. 1/2 Liter 60 Pf. bessere Sorten Rot- und Weißweine per Fl. 80 Pf., M. 1.—, 1.20, 1.40, 1.60 und 2.— empfiehlt 1900.3.3

Mug. Kranz

Neckenstr. 25, Gutenbergpl. Kaiserstr. 35, Teleph. 2874. Rabattparmarken.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herrenkleider, Wanduhren, Gebisse, Spiel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft mehr wie jede Konkurrenz. Gest. Off. erbittet Erstes größtes An- u. Verkaufsgeschäft, vorm. Levy Tel. 2015, Markgrafenstr. 22.

Ich bin ein Geist und helfe selbst chemisch reinigen

Chemische Wäsche PRIMA zu Hause

In allen Drogerien zu haben. Allein-Fabr. Heine Sieber, Wiesloch/Baden

Geld-Darlehen
mit ratenweiser Rückzahlung ohne Vorzinsen. Viele Auszahlungen: Meßl. und diskret. Hypothekendarlehen befragt F. Gauweiler, Karlsruhe-Wühlburg, Gartenstraße 4b. Wühlburg. 25600.3.2

Jedermann erhält Bar-Darlehen

auch Offiziere gegen Erbchaftsbeleihung, Lebensversicherung, Hypothekenguthaben. Wechsel, zu erwartendes Vermögen etc. etc. Dist. reelle Erledig. ausgeführt. D. Kranz, Bogensestraße 116, Straßburg i. El., Telephon 34000 (Ohne Vorzinsen).

Mein edle Dame, 18—24 J. alt, würde strebsamem Beamtensohne die Mittel zur Vollendung i. Studien (Geneberlehrer) gegen pünktl. Rückzahlung event. spätr. Beitrag zur Verfügung stellen. Offerten von Eltern oder Verwandten unter Nr. 24618 an die Erbedition der „Bad. Presse“ erb.

Süchtiger Metzger u. Wirt

sucht, gestützt auf la. Referenzen, kleinere, angehende Wirtschaft per 1. Juli oder später in Kauf oder Pacht zu übernehmen. Beim Objekt veräußert, für ev. spätere Nebenabnahme Vorlaufrecht.

Offert. u. F. K. 4149 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.

Altertümer sucht zu kaufen. G. Lammle, Markgrafenstr. 22/23

Theater- und Maskengarderobe

S. Münch, Laden Kaiserstr. 221 Wohnung Kaiserstraße 110. **Maßanfertigung** für Kauf und Leihstoffe nach jedem Wunsch. 22800.4.4 **Theater-Decorationen** — Karnevalartikel. —

Piano

wenig gespielt, wird billig abgegeben. **Phil. Hottenstein** Pianohandlung Anerkannte Reparaturwerkstätte **Sophienstr. 13.** B. 2000.2.1

Kinderliegewagen, Hochgesleckt 18.4 Klappbordwagen bill. zu verk. 228847 Schnerkerstr. 18, post. z.